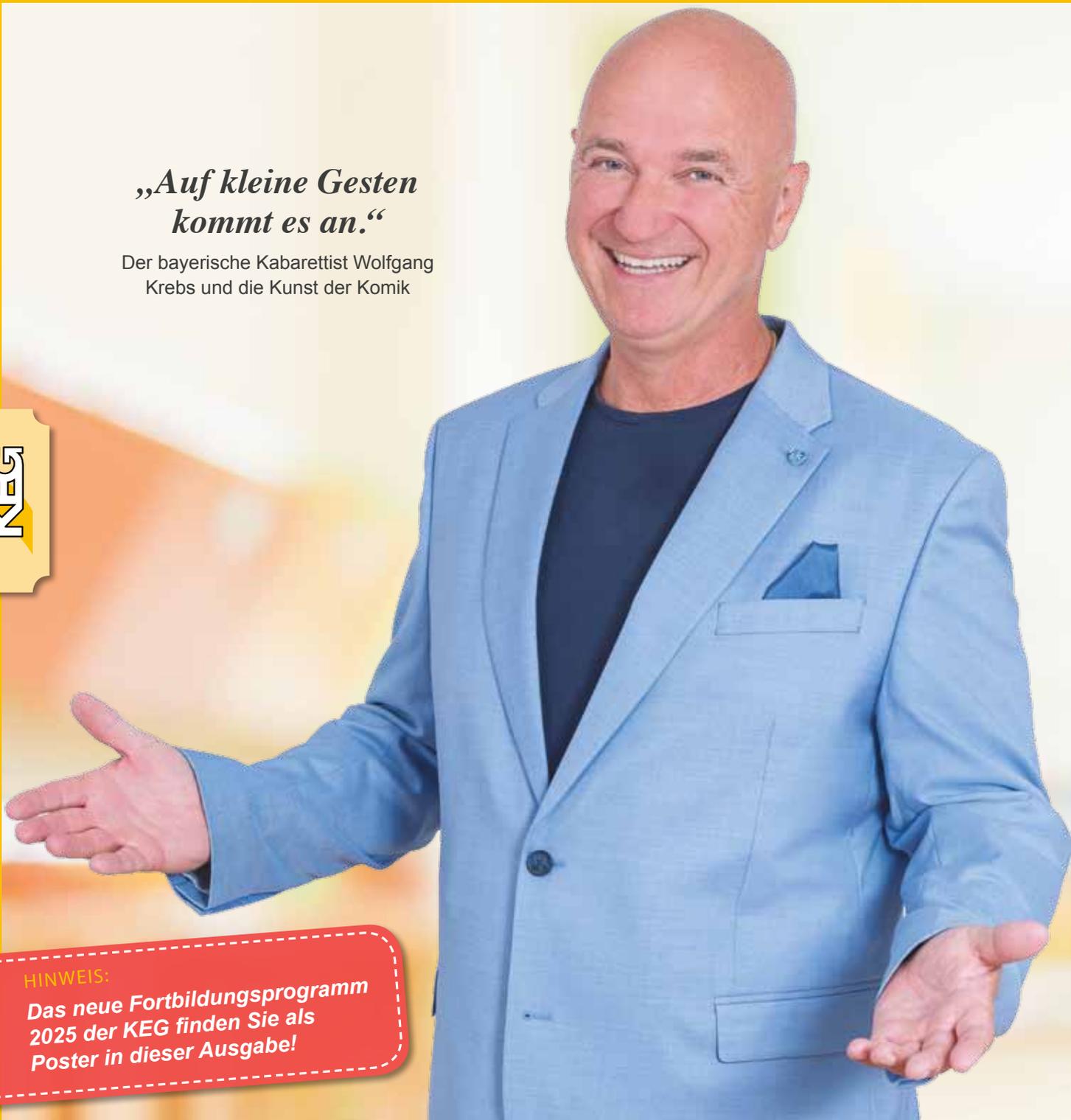


Beste Bildung im Blick

*„Auf kleine Gesten  
kommt es an.“*

Der bayerische Kabarettist Wolfgang  
Krebs und die Kunst der Komik



KEG

**HINWEIS:**

Das neue Fortbildungsprogramm  
2025 der KEG finden Sie als  
Poster in dieser Ausgabe!

**Wertebündnis**

Demokratische Praxis  
für die Schule

**Spotlight**

Wolfgang Krebs  
im Foto-Interview

**Bundesdelegiertentag**

Gemeinsam auf dem Weg  
zu bester Bildung



INHALT

# INHALT 2024/04



**12** KEG Innovations-Workshop



**04** Werte erleben im Wertebündnisprojekt „Einmischen“



**22** Individualität und Gemeinn

## STANDARDS

Impressum .....	02
Editorial .....	03
Veranstaltungen .....	35

## KERNTHEMA

Werte erleben im Wertebündnisprojekt „Einmischen“ .....	04
---	----

## MENSCHEN

Wolfgang Krebs im Foto-Interview .....	06
Menschen der KEG im Mittelpunkt: Anja Schneider .....	08

## AUS DEM VERBAND

KEG Deutschland .....	09
KEG Bayern .....	10
Aus den Regionen .....	19

## GLAUBE UND RELIGION

Pater Beschorner: Individualität und Gemeinn .....	20
Promis Glauben .....	22

## FORUM

Keine Lust mehr auf Smartphones .....	24
Vom Karosseriebau ins Klassenzimmer .....	25
Die Sterne des Wissens vom Himmel holen ....	25
Ein Leben lang neue Zähne – hat nur der Hai	26

## STANDESPOLITIK & BESOLDUNG

Tipps für die Verbeamtung .....	27
Überlastungsanzeige .....	28
Entlassung wegen WhatsApp-„Sticker“ .....	29
Ansprüche sichern – Fristablauf! .....	29
Schneller zu Stufe 4 .....	30
Beihilfen – Leistungen nur auf Antrag .....	31
5 Bedingungen für den Erfolg an Bayerns Schulen .....	31

## MEDIEN

Die Tagesschau in einfacher Sprache .....	32
Aufbruch ins Unbekannte .....	32
Medientipps .....	33
Neues aus der Medienwelt .....	34

## IMPRESSUM

**CHRIST+BILDUNG – DAS BILDUNGSMAGAZIN DER KEG; HERAUSGEBER:** Katholische Erziehergemeinschaft Bayern, Herzogspitalstraße 13/IV, 80331 München; **LANDESVORSITZENDER DER KEG BAYERN UND VERLEGER V.I.S.D.P.:** Martin Goppel, E-Mail: redaktion@keg-bayern.de, E-Mail: info@keg-bayern.de, Tel.: (0 89) 23 68 57 70-0, Fax: (0 89) 260 63 87, Web: www.keg-bayern.de; **REDAKTIONSLEITUNG:** Beate Zöttl, redaktion@keg-bayern.de; **REDAKTIONSTEAM:** Martin Goppel, Gerlinde Kohl, Beate Zöttl, Johanna Ostermann, Stephan Wolk, Gertrud Muth, Kurt Neudert, Karl Landherr, **NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS:** 30.08.2024; **GESTALTUNG:** made by Sendldorfer, www.sendldorfer.com; **TITELBILD:** © Peter Bergmann; **STÄNDIGE MITARBEITER:** Martina Mattes (Neues aus der Medienwelt), Ruth Seybold, Birgit Mauermayer, Stephan Wolk, Beate Bschorr-Staimer (paed), Rosmarie Gump, Karl Landherr (Lektorat); **DRUCK:** Holzmann Druck GmbH & Co. KG, Gewerbestraße 2, 86825 Bad Wörishofen, contact@holzmann-druck.de; **ABONNEMENT:** Lieferung frei Haus, für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten, Bestellung unter info@keg-bayern.de, Erscheinung: 6 x jährlich (auch digital), Preis: 6,00 Euro (zzgl. Porto); **HINWEIS:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Vervielfältigungen – auch auszugsweise – sind nur mit Genehmigung der Katholischen Erziehergemeinschaft gestattet. © KEG Bayern 2024; ISSN 0343-2645 • 70. Jahrgang

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Magazin des Öfteren die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

als KEG-Gemeinschaft bewegt uns aktuell die christliche Wertebildung in Kita und Schule besonders. Das Zusammenleben in unserer vielfältigen Gesellschaft, in der Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Wertvorstellungen miteinander auskommen müssen, ist konfliktgeladen.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist keine Selbstverständlichkeit. Er verlangt aktives Bemühen und Einsatzbereitschaft. Dazu gehört als Minimalvoraussetzung, dass die unterschiedlichen Mitglieder der Gesellschaft voneinander wissen, miteinander sprechen und sich wechselseitig als zugehörig anerkennen und somit Werte teilen. Die Untersuchung „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ kommt zu dem Ergebnis, dass zwar die Akzeptanz von Diversität, also die Offenheit für unterschiedliche Lebensentwürfe und Wertvorstellungen, in den letzten Jahren insgesamt in Deutschland größer geworden ist. Jedoch finden sich beim Thema Werte deutliche Klüfte zwischen verschiedenen Milieus. Während ein großer Teil der Gesellschaft immer offener für Vielfalt ist, verändern sich die Haltungen anderer Teile kaum oder werden sogar zunehmend ablehnender. Hinzu kommt, dass dort, wo Armut und Ungleichheit herrschen, das Streben nach gemeinsamen Werten gering ausfällt. Genauso ist dieses Bemühen dort schwach ausgeprägt, wo Schüler und Schülerinnen die Schule ohne Abschluss verlassen und wo die soziale Infrastruktur weniger gut ausgebaut ist.

Wertvorstellungen werden an die nachfolgende Generation weitergegeben und von Schule, Eltern und Gesellschaft vermittelt. Durch Reaktionen wie Bestätigung, Sanktion oder Nichtbeachtung lernen wir, welches Verhalten in unserer Gesellschaft erstrebenswert ist oder nicht.

Werte lassen sich nicht verordnen, sie entwickeln sich in einem Prozess, der bei jungen Menschen begleitet und un-

terstützt werden muss. Ihr Alltag fordert Entscheidungen, die dazu animieren, sich über eigene Handlungsmotive und Werte Klarheit zu verschaffen. Hierbei sind Pädagoginnen und Pädagogen gefordert, situativ mit Kindern und Jugendlichen über Werte zu sprechen. Dabei ist ihre Konsistenz zwischen Worten und Taten entscheidend, oder aber anders gesagt: Wer über Werte kommuniziert, muss sie auch leben.

Um gesellschaftlich Einfluss auf Wertebildung in Kita und Schule zu nehmen, verfolgt die KEG Deutschland erfolgreich eine Bündnisstrategie. Sie ist Mitglied in Spitzenorganisationen, die den Wert von Bildung stärken und den Forderungen nach zeitgemäßen pädagogischen Rahmenbedingungen Nachdruck verleihen. Die KEG sitzt mit am Verhandlungstisch bei den Tarifverhandlungen für Beschäftigte in Kita und Schule und macht sich stark für die Übertragung von Gehaltserhöhungen auf Beamte. Sie setzt sich für Kinderrechte und für ein starkes Bildungssystem im Bündnis ein. Sie positioniert sich zu Entscheidungen kirchlicher Träger von Bildungseinrichtungen. Sie arbeitet somit an der Überwindung der Bildungs- und Wertekrise.

Daher hat sich die Redaktion der CB entschieden, in diesem Heft das Thema Wertebildung im Kontext der Bildungs- und Wertekrise zu behandeln. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre Freude – auch an der Reflexion eigener Werte und ihrer besonderen Dynamik. Werte geben dem Leben Bedeutung. Sie helfen zu verstehen, warum wir bestimmte Dinge tun und welche Ziele wir verfolgen. Für die Ferien- und Sommerzeit wünsche ich Ihnen Erholung und eine „Wert“-volle Zeit.

*Gerlinde Kohl*

Ihre Gerlinde Kohl  
Bundesvorsitzende  
der KEG Deutschland





KERNTHEMA



# WERTE ERLEBEN

Im Wertebündnisprojekt „Einmischen!“  
üben Schülerinnen und Schüler  
demokratische Praxis.

Was sind eigentlich Werte? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. In seinem Nachschlagewerk *Psychologie der Werte*, das der Psychologieprofessor Dieter Frey gemeinsam mit Studierenden verfasst hat, schreibt er dazu: „Unter Werten versteht man die Grundsätze, nach denen eine Gesellschaft oder eine Gruppe von Menschen ihr Zusammenleben richtet oder richten will“ (Frey 2016: VII). Und weiter: „Werte leiten das Verhalten von Menschen. Sie liefern ein Koordinatensystem, einen Kompass, an dem sich ein Mensch orientieren kann, und bilden die Basis von Entscheidungen“ (ebd.). Das ist zunächst einmal eine allgemeine und neutrale Beschreibung, die zugleich die normative Dimension des Wertebegriffs erkennen lässt. Deutlich wird dies, wenn man beispielsweise an totalitäre Systeme denkt. Denn auch diese orientieren sich an Werten, wie etwa dem absoluten Gehorsam gegenüber einer Führerpersönlichkeit, nur dass wir diese Werte als undemokratisch und moralisch verwerflich einstufen. Einer liberalen Demokratie liegen Werte zugrunde, die in Form von Rechten in einer Verfassung verbrieft sind. Die Werte, auf denen unser Grundgesetz basiert, wie unter anderem der Schutz der Menschenwürde, werden deshalb Verfassungswerte genannt (vgl. Detjen 2009, für die Didaktik vgl. Kretschmann 2021). Nun mag man einwenden, dass diese Rechte täglich verletzt werden, sowohl auf individueller als auch auf staatlicher oder zwischenstaatlicher Ebene. Heißt das, wir brauchen sie gar nicht? Sind sie überflüssig? Im Gegenteil, sie sind von zentraler

Bedeutung, weil sie uns ein Kompass sind, an dem wir uns als demokratische Gesellschaft orientieren – und ja: auch messen lassen müssen.

## Wertebildung statt Wertevermittlung

Seit 2010 widmet sich das Wertebündnis Bayern der Wertebildung junger Menschen in Bayern. Die Auseinandersetzung mit Werten wird in diesem heterogenen Netzwerk aus zivilgesellschaftlichen und staatlichen Organisationen als ein Bildungsprozess verstanden, für den es Zeit und Handlungsräume braucht. Es geht also nicht um eine theoretische Vermittlung von „den richtigen“ Werten, sondern um die aktive Teilhabe in Projekten und auch das Erleben von Werten, die miteinander in Konflikt stehen. Wir sprechen deshalb bewusst von Wertebildung und nicht von Wertevermittlung. Dabei ist jedes Projekt so angelegt, dass es junge Menschen über Wertefragen zum Nachdenken anregt, sie zum Diskutieren und Handeln ermuntert (vgl. Bündnispapier). Alle Beteiligten suchen gemeinsam nach Lösungen und Antworten auf gesellschaftliche Fragen unserer Zeit. Gemeinschaftlich erarbeiten die Partnerorganisationen – darunter Vereine, Verbände und Stiftungen – lebensnahe Projektideen. Das Themenspektrum ist so breit gefächert wie die Schwerpunkte der Partnerorganisationen und reicht von politischer Bildung und Demokratieerziehung über die Wertschätzung regionaler und saisonaler Lebensmittel bis hin zur Begeisterung für Musik, Sport, Kunst und Kultur.

Seit der Gründung 2010 ist das Netzwerk der beteiligten Partner auf über 200 angewachsen. Jeder Wertebündnispartner verpflichtet sich beim Beitritt dem gemeinsamen Bündnispapier. Um das Wertebündnis zukunftsfest zu machen, wurde 2015 durch den Freistaat Bayern die Stiftung Wertebündnis Bayern errichtet.

## Wertebildung in der Praxis: Das Projekt „Einmischen!“

Eines der Projekte, das bereits seit drei Jahren durch das Wertebündnis und das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, ist das Projekt „Einmischen!“. Beim Projekt „Einmischen!“, das von der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit und dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement e.V. geleitet und durchgeführt wird, setzen sich Schüle-



rinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 gegen Diskriminierung ein, sie engagieren sich für Klimaschutz, unternehmen etwas für mehr soziale Gerechtigkeit oder sie machen sich stark gegen Hass und Demokratiefeindlichkeit. Dabei arbeiten die Klassen mit Ehrenamtlichen aus gemeinnützigen Initiativen zusammen.

Die Jugendlichen bewerben sich zusammen mit Ihrer Lehrkraft bei „Einmischen!“ und entscheiden sich hierbei, eine der großen derzeitigen gesellschaftlichen Herausforderungen anzugehen: Diskriminierung, Klimakrise, soziale Ungerechtigkeit oder Hass und Demokratiefeindlichkeit. Im Anschluss besuchen Teamerinnen und Teamer von „Einmischen!“ die Klasse für zwei Schultage, während derer sich die Schülerinnen und Schüler Themenbereiche wie Demokratie, Partizipation und Engagement interaktiv erarbeiten. Schließlich entwickeln die Jugendlichen ein konkretes, vor Ort umsetzbares eigenes Pilotprojekt zu der gesellschaftlichen Herausforderung, die sie im Vorfeld gewählt hatten. Unterstützung erhalten die Jugendlichen dabei von Ehrenamtlichen einer lokalen oder regionalen zivilgesellschaftlichen Initiative, die sich ebenfalls mit dem Thema auseinandersetzt.

Die Ergebnisse? Ein neuer Radweg vor der eigenen Schule, mehr Solarenergie in der Kommune oder eine Infokampagne über versteckte rechtsextreme Codes. Diese und viele andere Projekte haben sich Schülerinnen und Schüler bereits ausgedacht und in nur sechs Wochen auf den Weg gebracht.

„Einmischen!“ setzt somit auf aktives politisches Engagement und bietet jungen Menschen die Chance, mit der eigenen Idee Partizipation ganz praktisch zu erleben. Im Mittelpunkt des Lernprozesses steht das eigene politische Handeln für demokratische Werte und die Reflexion darüber. Die Jugendlichen stärken so nicht nur ihr Bewusstsein für gesellschaftliche Probleme und demokratische Werte, sondern erfahren in einem sicheren Rahmen niederschwellig Selbstwirksamkeit. „Bei manchen Punkten hat man mehr gelernt als sogar im Unterricht“, kommentierte etwa ein Schüler der Realschule Hersbruck seine Erfahrung mit dem Projekt.

### Wissenschaftliche Evaluierung

Dieser subjektive Eindruck wird auch durch das Team der Professur für Politische Bildung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die das Projekt wissenschaftlich begleitet, bestätigt. In ihrer Mixed-Methods Wirkungsstudie sieht Lisa Schmidt (Wiss. Mitarbeiterin der Professur) deutliche Belege, dass die politischen Partizipationsfähigkeiten, die Partizipationsmotivation sowie das Wissen um Partizipationsmöglichkeiten in einer Demokratie bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gestärkt wird. Im Einzelnen bedeutet dies, dass im Projekt eine ganze Reihe weiterer Fähigkeiten trainiert werden, etwa politische Artikulationskompetenz, aber auch die Kompetenz der Perspektivübernahme, Frustrationstoleranz und Kompromissfähigkeit. Dies hilft Schülerinnen und Schülern in

Konfliktsituationen klar zu argumentieren, dabei das Verständnis und die Berücksichtigung anderer Standpunkte nicht aus den Augen zu verlieren, lösungsorientiert zu diskutieren und auch einmal eigene Interessen zugunsten gemeinsamer Lösungen anzupassen. Damit stärkt die Teilnahme am Projekt das Verständnis, sich als Teil der demokratischen Gesellschaft zu sehen.

Das Projekt orientiert sich zwar an klassischen Prinzipien des Service Learning, also daran, dass demokratische Werte am ehesten durch aktive Teilnahme und Engagement in der Gemeinschaft vermittelt werden können. Es nimmt aber auch die in der politischen Bildung häufig vorgebrachte Kritik auf, dass Service Learning ausschließlich soziales, jedoch kein politisches Lernen fördere. „Einmischen!“ arbeitete deswegen unter wissenschaftlicher Begleitung des Teams um Prof. Rico Behrens in den vergangenen Jahren wegbereitend daran, politisches Lernen und praktische Demokratieerfahrungen stärker miteinander zu verknüpfen und so ein tieferes Verständnis für politische und gesellschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Insbesondere wurden dazu auch die Schulworkshops des Projektes beständig weiterentwickelt, um eine gesellschaftspolitische Reflexion der Engagement-Erfahrungen zu ermöglichen. Damit ist „Einmischen!“ ein Modellprojekt im Spektrum der demokratischen Wertebildung.



### INFORMATION

Im Wertebündnis Bayern sind Organisationen, Vereine, Verbände und Stiftungen aus allen Bereichen der Gesellschaft partnerschaftlich verbunden. Das Fundament der Zusammenarbeit der vielen heterogenen Partner bilden das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung.

Seit der Gründung 2010 ist das Netzwerk der beteiligten Partner auf über 200 angewachsen. Auch die KEG Bayern ist Teil des Wertebündnisses und beteiligt sich an Projekten der Bündnispartner.



MENSCHEN

Wie sähe eine Welt  
ohne Schule aus?

FOTO-INTERVIEW

# WOLFGANG KREBS

Edmund Stoiber, Günther Beckstein, Horst Seehofer, Markus Söder, Robert Habeck oder Hubert Aiwanger: Als Mime von Politikern wurde der Kabarettist und Schriftsteller Wolfgang Krebs über die Grenzen des "Politiker-Derbleckens" auf dem Münchner Nockherberg berühmt. Wichtig sind ihm dabei Feinheiten bis ins Detail, mit denen er Menschen pointiert parodiert. Im Fotointerview zeigt er, wie viel Mimik und Körpersprache ausdrücken können.

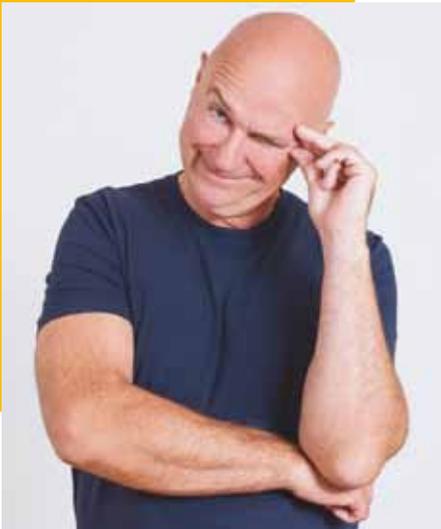
ZUR PERSON

## WOLFGANG KREBS

ist im vergangenen Jahr nach 30 Jahren wieder in die Kirche eingetreten. „Man macht sich das Leben leichter, wenn man sich an christlichen Werten orientiert“, so Krebs damals.



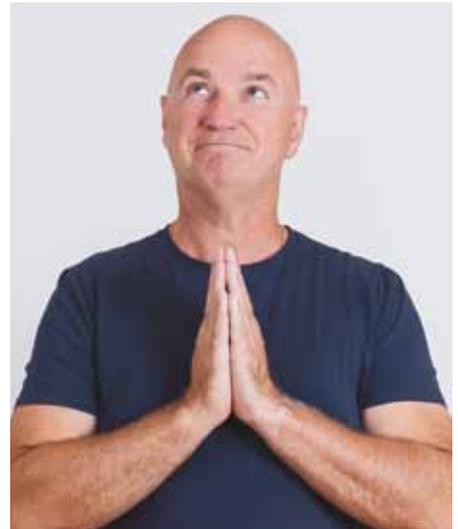
Hier geht's zur  
Podcastfolge mit  
Wolfgang Krebs



*Wen imitieren Sie am liebsten?*



*Wie waren Sie selbst als Schüler?*



*Wie ist Ihre Beziehung zur Kirche?*



*Wie könnte ein Nachmittag im Ganztagsunterricht aussehen?*



*Welcher Gesichtsausdruck beschreibt Sie am besten?*



*Wie standen Sie als Schüler zum Religionsunterricht?*



*Was ist für Kinder in der Erziehung wichtig?*



*Welchen Beruf hätten Sie ergriffen, wenn Sie kein Kabarettist geworden wären?*

# ANJA SCHNEIDER

## MENSCHEN DER KEG IM MITTELPUNKT

Seit 22 Jahren unterrichtet Anja Schneider leidenschaftlich als Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Die KEG Oberbayern unterstützt Anja Schneider aktiv in der Vorstandschaft und im Landkreis als zweite Vorsitzende.



### MIT DER KEG VERBINDET MICH ...

... interessante Kontakte, gute Gespräche und Wissenszuwachs.

### AUSGLEICH FINDE ICH ...

... sehr wichtig.

### DAS BRINGT MICH MANCHMAL ZUM VERZWEIFELN

Die Bürokratie, die Formulare und dass der Verwaltungsakt manchmal wichtiger ist als das einzelne Kind.

### DAS LIEBE ICH AN MEINEM BERUF

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Eine sehr spannende Arbeit und nie langweilig.

### DAS ZEICHNET MICH AUS ...

ich lache gerne und viel, vor allem mit meinen Schülern, ich nehme mich dabei auch gern mal auf die Schippe.

### DAS LUSTIGSTE ERLEBNIS IN MEINEM BERUF ...

Da gibt es mehrere: Schüler der 7. Klasse waren einmal im Unterricht der festen Überzeugung, dass Butter inkl. der Verpackung an Bäumen wächst. Stadtkinder! Oder: Ich wurde während des Hauswirtschaftsunterrichts von Schülern einer fremden Klasse gebeten, ihnen zu sagen, wo die Lehrerin ist. Als ich ihnen mehrere Male gesagt habe, dass ich das bin, haben sie es erst geglaubt, als ich meinen Schulschlüssel aus der Schürze gezogen habe. Die hatten mich als Schülerin der Kochgruppe angesehen. Das ist natürlich schon ein paar Jahre her ...

### BESONDERS GERNE ARBEITE ICH MIT ...

Jugendlichen

### DAS MACHE ICH, UM ZU ENTSPANNEN

Ich lese oder stricke.

### DAS KANN ICH BERUFSEINSTEIGERN EMPFEHLEN ...

sich mit Kollegen zusammenschließen und sich gegenseitig zu unterstützen. Nur so kann Schule funktionieren, um die Arbeit zu bewältigen und den Schülern Vorbild im sozialen Bereich zu sein.

### DARÜBER KANN ICH MICH FREUEN

Wenn Schüler ihren Weg im Leben finden und ich mit ihnen im Erwachsenenalter immer wieder Kontakt habe. Wenn Schüler sich freuen, in meine Fachräume zu dürfen und sie was ganz anderes machen dürfen als schreiben und rechnen. Dieser Unterricht ist für viele ein Ausgleich zur „Kopfarbeit“. Das kreative und gestalterische Arbeiten ist soooo wichtig, um zur Ruhe zu kommen und sich auch weiter entwickeln zu können.

### FÜR MEINEN BERUFS- ALLTAG BRAUCHE ICH ...

Empathie, Humor und klare Strukturen

### WENN ICH MIR ETWAS WÜNSCHEN KÖNNTE, DANN WÄRE DAS ...

Dass man mehr Zeit für einzelne Schüler hat und individueller auf sie eingehen könnte.





AUS DEM VERBAND



## ZEHN BUNDESLÄNDER – EIN ZIEL

Gerlinde Kohl als Bundesvorsitzende im Amt bestätigt

**Vom 22. bis 23. Juni 2024 wurde in Augsburg (Bayern) beim Delegiertentag der KEG Deutschland Gerlinde Kohl erneut mit großer Zustimmung als Bundesvorsitzende gewählt. Ihr Engagement für die KEG wurde in besonderer Weise gewürdigt. Auch ihre Stellvertreter Katja Voigt, Andreas Fichtl und Erhard Wolf wurden im Amt für weitere Jahre bestätigt und ihre ehrenamtliche Arbeit hochgeschätzt.**

Die Delegierten der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) Deutschland trafen sich vom 22. bis 23. Juni 2024 unter dem Motto: „Zuversicht stärken“ zur Bundesvertreterversammlung in Augsburg (Bayern). Es wurden Gelingensbedingungen für beste Bildung in Deutschland (von der Kita bis zur Hochschule) verabschiedet, Anträge abgestimmt und die bisherige Vorstandschaft bestätigt. Gemeinsam will man mit Zuversicht die Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland angehen, aber auch die KEG Deutschland modern aufstellen.

Bayerns Kultusministerin Anna Stolz gratulierte in Vertretung des Bayerischen Ministerpräsidenten der Bundesvorsitzenden Gerlinde Kohl persönlich: „Die Aufgaben der Zukunft werden nicht kleiner, doch ich bin überzeugt: Sie und Ihr Team in der neuen Bundesleitung werden die KEG auch weiterhin stark vertreten. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen, denn Bildungspolitik gelingt am besten gemeinsam.“

Bei der öffentlichen Festveranstaltung wurde die wichtige Arbeit und Vernetzung der KEG Deutschland deutlich. Denn zahlreiche Vertreter anderer Verbände aus Bildung, Kirche und Politik waren anwesend und schlossen sich den Worten der Kultusministerin an.

Der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes (DL) Stefan Düll unterstrich in seinem Grußwort die wichtige Arbeit der KEG Deutschland mit den Worten: „Die KEG Deutsch-

land stellt innerhalb des DL die notwendige Expertise für die frühkindliche Elementarbildung dar“, forderte darüber hinaus eine Entlastung der Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher.

Volker Geyer, dbb Tarifverhandlungsführer für die Mitglieder der KEG Deutschland in Berlin, würdigte die Arbeit der KEG Deutschland. Er hob die gemeinsamen Erfolge der vergangenen Tarifrunden hervor und gab einen Ausblick auf die zukünftigen Bestrebungen. „Der öffentliche Dienst muss attraktiver werden. Die Arbeitszeit spielt hier eine wichtige Rolle!“

Der Landesvorsitzende der KEG Bayern und Gastgeber Martin Goppel brach eine Lanze für die Modernisierungsbestrebungen der katholischen Kirche und betonte einmal mehr die Wichtigkeit, lösungsorientierte und zuversichtliche Bildungspolitik zu gestalten. „Wir sehen die Bedürfnisse und Herausforderungen an bayerischen Schulen und Kitas und gehen diese gemeinsam mit unseren Partnern in den Ministerien, Verbänden und der Politik an“.

Der Festredner, Pater Tobias Zimmermann SJ, Direktor der Katholischen Akademie in Ludwigshafen, stellte in seinem Festvortrag die Werte, die unter anderem ein katholischer Verband wie die KEG Deutschland vorlebt, in den Mittelpunkt. „Trotz allem Streben nach Perfektion und Erkenntnis darf man all die Errungenschaften der Vergangenheit auch wertschätzen, um wieder Kraft zu schöpfen“.



LV Nadine van de Gabel, Martin Wunsch (AC Kultusministerium), Gabriele Triebel (Grüne), LV Ulrike Fischer-Mayerle, Ronja Volland (KEG Referatsleitung Förderlehrer)



Ute Eiling-Hütig (CSU), Anna Stolz (Kultusministerin), Martin Goppel (LV KEG Bayern), Melanie Huml (CSU), Martin Brunnhuber (FW)

## KEG-FRÜHLINGSFEST AUF DER KNÖDELALM

Am 14. Mai lud Landesvorsitzender Martin Goppel im Namen der KEG Bayern zum Frühlingsfest auf die KnödelAlm im Münchener Werksviertel ein

**Fotos/Text: Martin Goppel**

Martin Goppel begrüßte 70 geladene Gäste aus dem Verband, der Politik wie auch Partner der KEG Bayern in der urigen Almhütte zu einem Abend voller anregender Gespräche in familiärer Atmosphäre. „Wir wollen mit diesem Frühlingsfest nicht nur die Arbeit unserer Aktiven und Partner wertschätzen, sondern auch die Gelegenheit für konstruktiven Austausch nutzen“, so der Landesvorsitzende.

Feierlich wurden die Gäste musikalisch auf den Abend eingestimmt, denn KEG-Referatsleiter „Mittelschule“ Markus Mayer gab Lieder wie „Ehrenwort“ der Fäaschtbänkler und „I bin fidei“ von Monika Gruber und Roland Heffer mit der Gitarre zum Besten und wurde zusätzlich von seiner Familie tatkräftig mit Gesang unterstützt.

Mit dem Lied „Des werd schon no“ übergab Martin Goppel das Wort anschließend an die Landtagsabgeordneten und bildungspolitischen Sprecher, die sich jeweils u. a. zu aktuellen bildungspolitischen Themen wie Sprachtests an Schulen, der viel diskutierten ifo-Studie und der Verbesserung der Lehrerausbildung äußerten. Zugegen war neben den bildungspolitischen Sprechern Dr. Martin Brunnhuber (Freie Wähler), Dr. Ute Eiling-Hütig (CSU), Kerstin Celina (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Simone Strohmayer (SPD) auch der Amtschef des Kultusministeriums Martin Wunsch. Den offiziellen Teil des Abends schloss dann Kultusministerin Anna Stolz mit einer Rede, in der sie die Relevanz unseres differenzierten Schulwesens betonte

und ganz besonders die Arbeit unserer Fach-, Förder- und Mittelschullehrkräfte wertschätzte: „So geht beste Bildung im Dialog.“

Neben der Politik waren selbstverständlich auch zahlreiche bekannte Gesichter der KEG anwesend. So gesellten sich zum Bezirksvorsitzenden der KEG Oberbayern Ernst Strack auch die stellvertretende Landesvorsitzende Ulrike Fischer-Mayerle, die Referatsleiterin für Förderlehrer Ronja Volland, die studentische Vertretung an der Universität Eichstätt Melanie Brückl wie auch Nadine Van De Gabel vom Landesvorstand und suchten aktiv das Gespräch mit den anwesenden Politikern, um ihre aktuellen Sorgen und Themen anzubringen.

Landesvorsitzender Goppel freute sich außerdem sehr, dass auch viele Partner der KEG Bayern wie Wolfgang Gehra (Hochschule München) und Sabine Klein von der ALMSE-Stiftung der Einladung folgten. So auch Elmar Pabst und Christine Schmehrer vom Michaelsbund, mit deren Unterstützung monatlich der KEG Bayern-Podcast „Pausengong“ im Studio des Michaelsbund-Kirchenradios entsteht.

Wir bedanken uns bei allen Gästen für den erinnerungswürdigen Abend, die wertvollen Gespräche und die tolle musikalische Untermauerung durch die Familie Mayer.



## KEG-GONDEL BEIM EUROPA\*RAD DES MÜNCHNER EUROPA-MAI

Der Münchner Europa-Mai lud auch in diesem Jahr wieder zur Fahrt im Europa\*Rad: Am 5. Mai von 14 bis 18 Uhr drehte sich im Werksviertel-Mitte das Münchner Riesenrad „Umadum“ zu den Themen Europas.

Beim Europa-Mai geht es darum, die Vielfältigkeit der europäischen Werte zu zeigen, zu diskutieren – natürlich auch kritisch – und sie mit Vorschlägen und Ideen zu verbessern. Die Besucher konnten kostenlos in den Gondeln mitfahren, an Workshops zu Europa-Themen teilnehmen und sich mit Politikerinnen und Politikern direkt über die Europawahl 2024 austauschen.

Auch die KEG Bayern war mit einer Gondel vertreten. Über den Dächern des Werksviertels luden die engagierten KEG-Mitglieder Markus Kosian und Rene Vollmar die Gäste dazu ein, die umliegenden Kirchen von oben zu betrachten und sinnierten darüber, weshalb viele im Urlaub Kirchen in ganz Europa interessiert besuchen, in die hiesigen Kirchen aber nur noch selten einen Fuß setzen.

Auf der zweiten Gondelfahrt erteilte Wolfgang Gehra, Professor der Hochschule München interessante Einblicke in die Welt des Social Entrepreneurships und lieferte erfolgreiche Beispiele aus ganz Europa. Gemeinsam mit dem Landesvorsitzendem Martin Goppel entstanden auch in



Wolfgang Gehra (Prof. HS München), Gäste des Europa\*Rads 2024, Martin Goppel (Landesvorsitzender KEG Bayern), Markus Kosian (Lehrer, Vorstand „Promis Glauben“)

dieser Runde wertvolle Gespräche rund um Bildung, unternehmerische Kompetenz und Politik in Europa.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und Interessierten für den Austausch!

## VORTRAG ÜBER ANTISEMITISMUS

Kerstin Celina, MdL (Die Grünen), in Ichenhausen und München

Ein wichtiger und sehr erhellender Vortrag von Kerstin Celina zum Thema Antisemitismus und jüdisches Leben heute, der in der Aula der Freiherr-von-Stain-Mittelschule Ichenhausen, der Schule von KEG-Mitglied und Schulleiter Markus Mayer. Auch Berufsschullehrer Markus Kosian lud Kerstin Celina zu einem Vortrag in die Städtische Berufsschule für den Einzelhandel Nord in München ein. Unterstützt und organisiert wurde das Format durch die Landesgeschäftsstelle der KEG Bayern. Kerstin Celina spannte einen Bogen, der die Entwicklung bis zum heutigen Konflikt mit Palästina verdeutlichte. Die Schülerinnen und Schüler beider Schulen waren mit großem Interesse bei der Sache. Es wurde immer wieder hinterfragt und diskutiert. Vor allem der aktuelle Konflikt war Thema der Diskussionen.

Die Vorträge machten deutlich und vermittelten den einhelligen Tenor, der auch unter den Jugendlichen Konsens war, dass alle Parteien immer im Gespräch bleiben müssen, dass Konflikte vielschichtig sind und einfache Antworten oft nicht ausreichen. Die Schülerinnen und Schüler hatten nach diesen gelungenen und wichtigen Vorträgen noch viel Gesprächsbedarf innerhalb ihrer Klassen – genau dies sollte erreicht werden: Im Gespräch bleiben.

Antisemitismus entsteht durch Unwissen und Angst, dies schürt Vorurteile. Kerstin Celina hat dazu beigetragen, dass die Schülerinnen und Schüler ein noch stärkeres Bewusstsein dafür entwickeln, was jüdisches Leben heute bedeuten kann. Als nächsten Schritt äußerte die Politikerin den Wunsch, das Gespräch einerseits aus der Schule hinauszutragen, in die Familien, in die Gesellschaft und andererseits jüdisches Leben hinein in die Schule zu holen. Beispielsweise in Form von Gesprächsformaten mit jüdischen Jugendlichen.

Du willst auch einen Vortrag an deiner Schule buchen?





## KEG INNOVATIONS-WORKSHOP

**Digitale Technologien eröffnen nicht nur neue technische Möglichkeiten, sie verändern auch das Leben und Lernen fundamental**



Schlagworte zu digitalen Technologien rufen bei vielen Lehrkräften, Pädagoginnen und Pädagogen noch Berührungsängste hervor, sind sie doch auf den ersten Blick mit Mehraufwand und Unsicherheit verbunden. Doch vor Innovation darf sich auch die Institution Schule nicht verschließen. Um zu zeigen, welches Potenzial diese neuen Technologien bergen, die im Schulalltag durchaus auch Erleichterung schaffen können, lud die KEG Bayern im Mai alle Interessierten zu einem Innovations-Workshop in das Telekom Innovation Center in München ein.

Die Gruppe von 25 Neugierigen wurde an vier Stationen von ausgebildeten Moderatoren durch einen vielseitigen Workshop geführt. Von KI-gestützten Videosystemen, KI-gesteuerter Bildgenerierung, der Erstellung eines Avatars bis hin zur heiß begehrten Apple Vision Pro, die Besucher durften gänzlich in eine neue Welt eintauchen. Dass diese Technologien nicht nur Spielerei sind sondern bereits in

der Wirtschaft Anwendung finden, zeigte sich beispielsweise anhand einer Anwendung, mit deren Hilfe das Handwerk des Lackierens ressourcensparend per Simulation eingeübt werden kann oder Anwendungen, die das Konstruieren von 3D-Modellen für den Maschinenbau erleichtern.

Die Integration von KI und VR in Schulen birgt Potenzial, das Lernen und Lehren auf ein neues Level zu heben, indem sie differenzierte, interaktive und anschauliche Lernprozesse anbieten, die Schülerinnen und Schüler auf den Weg zum Erfolg vorbereiten.

Am Ende des Workshops trafen sich die Gruppen wieder im Plenum und trugen ihre Erfahrungen und Eindrücke zusammen. Sie diskutierten über Chancen, Gefahren und entwickelten anschließend darüber hinaus schon konkrete Ideen für die Umsetzung in Schule und Unterricht.

### Welches Potenzial hat KI für die Schule?

#### **Simulationsbasiertes Lernen:**

VR-Simulationen können realistische Szenarien simulieren, um Schülerinnen und Schüler dazu zu ermutigen, wichtige Fähigkeiten wie kritische Denkweise, Problemlösungsstrategien und Entscheidungsfindung zu entwickeln.

#### **Personalisierte Lernprozesse:**

KI kann Lernprozesse auf die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Lernstile von Schülerinnen und Schülern abstimmen. KI-basierte adaptive Systeme können den Schwierigkeitsgrad von Lehrstunden anpassen, um eine effektivere Lernsituation zu schaffen.

#### **Automatisierte Bewertung:**

KI kann Lehrerinnen und Lehrern bei der Bewertung von Aufgaben und Prüfungen helfen, indem sie ihnen mehr Zeit gibt, um sich auf

das Lehren und Mentoring von Schülerinnen und Schülern zu konzentrieren.

#### **Verbesserte Zugänglichkeit:**

KI-basierte Tools können Menschen mit Behinderungen gleichberechtigten Zugang zu Bildung bieten, wie zum Beispiel Sprach-zu-Text-Systeme oder Brailleschriftdisplays.

#### **Interaktive Bildung:**

VR kann interaktive Lernprozesse fördern, wie zum Beispiel virtuelle Labore, virtuelle Ausflüge und interaktive Spiele.

#### **Datenbasierte Erkenntnisse:**

KI-basierte Analysen können wertvolle Erkenntnisse über das Verhalten von Schülerinnen und Schülern, ihren Fortschritt, ihre Stärken und ihre Schwächen liefern, um Lehrerinnen und Lehrer besser instruieren zu können.



**Welche Gefahren birgt die KI?**

**Datenschutz:**

Die Verwendung von KI- und VR-Technologie in Schulen birgt Datenschutzbedenken hinsichtlich des Umgangs mit personenbezogenen Daten.

**Fehlinterpretation:**

Die Interpretation der Ergebnisse von KI-basierten Systemen muss sorgfältig durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht missverständlich interpretiert werden.

**Fehlentscheidungen:**

Die Implementierung von KI-basierten Systemen muss sorgfältig geplant werden, um sicherzustellen, dass sie keine fehlerhaften Entscheidungen treffen.

**Nutzungswissen:**

Die verantwortungsvolle Nutzung von KI-basierten Systemen erfordert darüber hinaus eine entsprechende Medien- und Nutzungskompetenz, welche eine kritische Auseinandersetzung und Wissen über die Funktionsweisen dieser Technologien umfasst.

Diese Sicht vertreten auch viele Teilnehmende. Sie können sich den Einsatz von VR Brillen zum Beispiel für den Einsatz im naturwissenschaftlichen Unterricht vorstellen oder zur Evaluation des Lernstands und der daraus folgenden individuellen Adaption von Lerninhalten. Grundlegend erhoffen sich die anwesenden Lehrkräfte durch diese neuen Technologien Unterstützung im Unterricht und zeigen sich offen, neue Wege zu gehen. KI-gestützte Tools könnten aus Sicht einiger die Antwort auf viele der

aktuellen Herausforderungen in der Schule sein, mit denen sich Lehrkräfte aktuell konfrontiert sehen.

Auf Grund der durchwegs positiven Resonanz wird die KEG auch zukünftig weitere Innovations-Workshops veranstalten. Interessierte, die sich schon vorab einen Platz sichern möchten, können sich auf der Webseite der KEG Bayern in eine Warteliste eintragen.



**DAS BAYERISCHE KONKORDAT**

**100 Jahre Werte, Tradition und Gemeinschaft**

**Was für ein denkwürdiger Tag. Die KEG Bayern war beim festlichen Jubiläum des Bayerischen Konkordats in Anwesenheit von Kardinal Reinhard Marx und von Ministerpräsident Dr. Markus Söder dabei.**

Am 11. Juni 2024 ehrten Kardinal Marx und Ministerpräsident Söder die Unterzeichnung des Staats-Kirchen-Vertrags vor 100 Jahren und luden zu einem eindrucksvollen Festakt ein. Prominente Gäste wie Kultusministerin Anna Stolz, Innenminister Joachim Herrmann, Staatskanzleichef Dr. Florian Herrmann, Abgeordneter Dr. Martin Brunnhuber sowie Vertreter von Vereinen, Verbänden und der Weltkirchen folgten der Einladung.

Jahrhundert im Religionsunterricht besteht. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen schenkt uns diese Tradition Kraft, Mut und Zuversicht.

Während des Festakts betonte der Landesvorsitzende Martin Goppel in zahlreichen Gesprächen die unersetzliche Bedeutung der Wertevermittlung, die seit über einem

Abschließend fand eine angeregte Gesprächsrunde auf dem Podium statt, bei der Kardinal Marx, der Bayerische Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien sowie Leiter der Bayerischen Staatskanzlei Florian Herrmann und Professor Stefan Koriath, Experte für Öffentliches Recht und Kirchenrecht an der LMU über kontroverse Themen wie die Kirchensteuer und mögliche Anpassungen diskutierten.



## KEG-MITGLIED GESTALTET ZUKUNFT

Neues Kompetenzzentrum für digitale Bildung:  
edu.lab als Leuchtturmprojekt an einer Schule

**Text: Ursula Kiefersauer**

Dass Schulen mit der digitalen Bildung doch schon weiter sind, als man gängig immer mutmaßt, zeigte jüngst die Eröffnung eines hochmodernen edu.labs am Maristenkolleg in Mindelheim/Schwaben. Das edu.lab ist ein neuartiger multifunktionaler Medienraum, ja ein Raum für virtuelle Lernumgebungen, zukunftsorientierte Lernkonzepte und deren technischen Umsetzung. Neueste technische Geräte bieten Chancen für moderne Unterrichtsformen im Zeitalter der Digitalisierung.

Die Maristenschule als eine von 40 Schulen des Schulwerks der Diözese Augsburg setzt auf digitale Kompetenzen ihrer Schüler. Die Schulleiterinnen Nicole Hofmann und Manuela Unglert von der Realschule, die bereits im Unterricht die „Avatars“ zum Einsatz brachten, freuten sich bei der Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums über die vielen Besucher aus Schule, Politik, Wirtschaft und Kirche.

Schülerinnen und Schüler der Maristenschule zeigten den Besuchern bei der Informationsveranstaltung selbst die Programmierung von Robotern und demonstrierten, wie

mithilfe einer Lernsoftware dreidimensionale Formen an 3D-Druckern ausgedruckt werden können. Die Besucher konnten mit VR-Brillen Umgebungen in einer neuen virtuellen Realität erleben.

Ziel des Projekts ist es, dass über speziell geschulte edu.lab-Teams vor Ort zukünftig Schülergruppen aus anderen Schulen, die einen Schultag im edu.lab buchen können, den Umgang mit modernster Hard- und Software kennenlernen und unter fachlicher Anleitung neueste Technologien ausprobieren können. Dadurch werde selbstständiges und teamorientiertes Arbeiten gefördert. Über eine Anmeldeplattform der Schule können die Workshops gebucht werden. Auch die KI wird zukünftig zum Einsatz kommen, wie die Initiatoren es ankündeten, beispielsweise sollen Videos bearbeitet, Drohnen programmiert oder eigene Virtual-Reality-Umgebungen hergestellt werden. Mit den engagierten Lehrkräften vor Ort kann noch viel Neues entstehen. Die Zukunft hat also in den Schulen begonnen.

### **Buch dir deinen Innovations-Workshop!**

Du willst auch Zukunft gestalten und hast Lust auf einen Workshop? Melde dich als KEG-Mitglied kostenlos an unter <https://www.keg-bayern.de/events/events-anfragen>



## KLARTEXT IM BAYERISCHEN LANDTAG

Auf Einladung der Vorsitzenden des sozialpolitischen Ausschusses Doris Rauscher (SPD) durften Anfang Juni mehrere Experten aus der Praxis zur Qualität der Kindertagesbetreuung im Bayerischen Landtag berichten. Der Landesvorsitzende Martin Goppel untermauerte wiederholt die Wichtigkeit der Fachlichkeit im Kita-Alltag und unterstrich die klare Position der KEG für unsere Erzieherinnen und Erzieher. Es sei immer noch unerklärlich, warum die Fachlichkeit einer Kitaleitung Mitte 2023 an bayerischen Kitas gefallen ist. Gerade in diesen Zeiten sei die Qualität an unseren Kitas, aber auch an unseren Schulen unverzichtbar. Daher hinterfragte er die unerklärlichen unterschiedlichen Prüfungsanforderungen der Ausbildungen und betonte die Wichtigkeit

der Praxisanleitung, die weitergedacht werden müsse. Unsere Fachakademien stellen eine wichtige und erfahrene Säule dar, die nach wie vor hohe Qualität garantieren. Diese Erfahrung dürfen wir nicht ausklammern oder wegreßen. Natürlich braucht Bayern Lösungen, die einen Quereinstieg möglich machen, aber darunter darf die Qualität der Kitas nicht leiden.

Die KEG Bayern plädiert dafür einheitliche Prüfungsanforderungen sicherzustellen, denn es sind nicht nur die Anforderungen in Kitas (unter anderem die Sprache) enorm gestiegen, sondern eben auch neue Akteure (Multis) dazu gekommen, die dann zusätzlich für beste Bildung stehen können, wenn einheitliche Prüfungsstandards gewährleistet sind.



## KLARE WORTE VON FINANZMINISTER FÜRACKER BEIM HAUPTAUSSCHUSS DES BBB

„Es geht nicht darum, mangelnde Wertschätzung zu beklagen, sondern sich gegenseitig wertzuschätzen!“

Am Ort des traditionellen Derbleckens stellte sich der Bayerische Finanzminister Füracker am Rednerpult des bekannten Fastenpredigers den Fragen und Anliegen des öffentlichen Dienstes: „Bayern steht, wie alle, vor den Herausforderungen, dass das Wirtschaftswachstum stagniert und der Doppelhaushalt neue Herausforderungen berücksichtigen muss. Ob Tariferhöhungen, die Einführung der Besoldungsgruppe A13 für alle Lehrerinnen und Lehrer, oder allgemein gestiegene Kosten – Bayern steht an der Seite aller Bürgerinnen und Bürger und will die Zukunft gestalten.“

.....  
*Die Digitalisierung ist ein wichtiger Schritt – hier muss mehr Raum für Verständnis geschaffen werden!*  
 .....

Gemeinsam möchte man verantwortungsbewusst mit den Verbänden die Ressourcen planen und in den Austausch treten. Die Digitalisierung ist dabei ein wichtiger Schritt – hier muss mehr Raum für Verständnis geschaffen werden. Das Ziel der Bayerischen Regierung bleibt es, beides zu tun, ohne das eine auf Kosten des anderen zu vernachlässigen.

Der Bundesvorsitzende des dbb Ulrich Silberbach begrüßte in Abwesenheit von Frau Fleischmann (BLLV) alle Beteiligten. Er kritisierte unter anderem die mit der Umsetzung der amtsangemessenen Alimentationen überforderte Ampel-Koalition. Zudem tadelte er den Bund, der im Gegensatz zum Land Bayern seinen Beamten wenig Wertschätzung entgegenbringe. In Bezug auf die Nachwuchsgewinnung betonte Ulrich Silberbach, dass die neuen Tarifabschlüsse sehr hilfreich seien, um neues Fachpersonal zu gewinnen. Er betonte, dass angesichts der demografischen Entwicklung verstärkte Anstrengungen erforderlich seien und lobte dabei die Bemühungen Bayerns in dieser Hinsicht. Abschließend unterstrich er die Bedeutung von Angeboten des öffentlichen Dienstes wie beispielsweise im Bereich Kita, Pflege und Schule. Themen wie Teilzeit, Besoldung, Reduzierung von Routinearbeiten, Menschlichkeit und der Einsatz von Digitalisierung wurden besonders hervorgehoben.

Im Hauptausschuss vertreten sind für die KEG Bayern Manfred Weidenthaler, Stefanie Klein, Matthias Altmannberger, Ulrike Neiser, Margit Baufeld und Martin Goppel. Auf dem Gruppenbild ganz links zu sehen ist Alfred Grob, MdL, stellvertretender Vorsitzender des Landtagsausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes (CSU).



1. Reihe (v. l. n. r.) Jana Gürtler, Magdalena Kiefersauer, Ursula Kiefersauer (AK-Leitung), Landtagsvizepräsident Tobias Reiß (MdL, CSU), stellv. Landesvorsitzende Ulrike Fischer-Mayerle.  
2. Reihe (v. l. n. r.) Jörg Meier, Karl Landherr, Ernst Strack, Birgit Mauermayer, Franziska Armbruster, Daniela Schürenberg-Artmann, Dr. Michaela Neumann, Ida Robl



## AK IM GESPRÄCH MIT TOBIAS REISS, MDL (CSU)

Vizepräsident des Bayerischen Landtags bei der KEG

Die Mitglieder des Arbeitskreises Hochschule, Junge KEG, Studierende und Seminar trafen sich in Augsburg zum offenen Erfahrungsaustausch mit Tobias Reiß, dem Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags. Bildung liegt in Länderkompetenz. Sie zu steuern ist ein gemeinsames Anliegen aller Beteiligten. Dazu gehören neben der Politik auch alle Interessensverbände. Teilnehmende war in Stellvertretung für den KEG-Landesvorsitzenden Martin Goppel daher auch Ulrike Fischer-Mayerle.

Zur Sprache kamen unter anderem die Themen „Lehrermangel: Wie kann man durch eine Reform der Lehrerbildung an der Universität den Lehrerberuf attraktiver machen?“ und „Pisa-Ergebnisse: Was macht beste Bildung aus? Woher die beiden Stunden für die Deutsch- und Mathematikförderung in der Grundschule nehmen?“

Dass die Diskussion komplex und ideologisch geprägt ist, spürten auch die AK-Mitglieder.

## UNSER GLAUBE BRINGT HOFFNUNG UND HALT

Geschäftsführerin des Landeskomitees der Katholiken in Bayern besucht die KEG

„Der Glaube an etwas Höheres kann eine Konstante im Leben eines jeden Menschen sein und in Krisensituationen Kraft und Halt geben“, so die einleitenden Worte unseres Landesvorsitzenden Martin Goppel beim Besuch von Frau Dr. Hofstätter, Geschäftsführerin des Landeskomitees der Katholiken in Bayern. Zusammen mit der stellvertretenden Landesvorsitzenden Ulrike Fischer-Mayerle und dem Münchner Kreisvorsitzenden René Vollmar war es ein spannendes Gespräch. Denn: Wir leben in unruhigen Zeiten. Naturkatastrophen und politische Ereignisse erschüttern uns äußerlich, private Probleme erschüttern uns innerlich. Auch gläubige Menschen kennen dieses Gefühl. Aber: Über 100 Studien belegen, dass religiöse Menschen seltener depressiv sind. In der KEG Deutschland geben und leben wir Hoffnung und geben Halt – in guten wie in schlechten Zeiten. Im Apostolischen Glaubensbekenntnis wird die Kirche deshalb auch nicht einfach als "Gemeinschaft der Heiligen" bezeichnet. Leider kann sich die Kirche heute nicht mehr allein auf einen festen Kern von Mitgliedern in ihren Gemeinden stützen. Sie wird aber

dort zur Kirche, wo sie sich den Bedürfnissen und Nöten der Menschen öffnet. Das Evangelium selbst weist der Kirche ihren Platz zu: Sie ist dort, wo Menschen an den Rand der Gesellschaft geraten sind. Wie Jesus selbst muss die Kirche bereit sein, sich in die Abgründe menschlicher Existenz zu begeben. Der Auftrag der Kirche ist nicht abstrakt. Er hat einen konkreten Ort: Das Abendmahl ist die Erinnerung daran, dass Gott sich mit den Menschen verbunden hat. Im Abendmahl wird die Gemeinde der Glaubenden zur Gemeinschaft der Heiligen. Das heißt: Wir feiern die Verheißung des Reiches Gottes. Es ist, als würde in jedem Gottesdienst Pfingsten gefeiert, die Geburtsstunde der Kirche.

Es war ein spannender Austausch über die aktuellen Herausforderungen in Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen, der die wichtige Rolle der Kirchen im Bildungsbereich unterstrich. Gemeinsam werden wir weiterhin unsere wertorientierte Handschrift in der bayerischen Bildungslandschaft hinterlassen und die eine oder andere neue Idee in die Tat umsetzen.



# DANKKE

## DANKKE AN DAS PAED-TEAM

**Ein Begriff, der seit vielen Jahren in der KEG Bayern für Erfolg, Qualität und Bildungsniveau steht, sagt mit dieser Ausgabe auf Wiedersehen: Das PAED-Team verabschiedet sich, das Angebot aber bleibt – ab sofort in digitaler Form.**

Jedes Mitglied kennt die inzwischen berühmte Beilage in unserer bundesweiten Mitgliederzeitschrift, die zur Institution geworden ist. „PAED – aus der Praxis, für die Praxis“ ist eines unserer Aushängeschilder. Natürlich geht diese Geschichte weiter. Nur anders, denn leider – und so ist es nun mal im Leben – haben sich nicht nur die Ansprüche einer stetig digitaler werdenden Jugend, sondern auch die Rahmenbedingungen geändert. So beschloss das PAED-Team Anfang des Jahres seine Arbeit mit dieser Ausgabe (04) einzustellen und das Projekt in jüngere Hände zu geben.

So war es Margit Baufeld (2.v.r.), der Bezirksvorsitzenden aus Schwaben und der gesamten Landesvorstandschaft, vertreten durch den Vorsitzenden Martin Goppel, ein Herzensanliegen, dem federführenden Team hinter PAED, diesem kleinen Begriff mit großer Wirkung, beim gemeinsamen Abendessen in Dillingen ein Wort des Dankes zu überbringen für diese lange, verlässliche und ungemein erfolgreiche Arbeit.

Es war ein ausgesprochen lustiger und ideenreicher Abend, der schnell zeigte, dass sich die PAED weiter-



entwickeln wird, um weiterhin niveauvolle und wichtige Inhalte zeitgemäß zu präsentieren. Wir sagen Danke an Stephan Wolk (1.v.l.), Birgit Mauermayer (2.v.l.), Ruth Seybold (3.v.l.) und Beate Bschorr-Staimer (1.v.r.) und alle, die zum Erfolg der PAED beigetragen haben.

## HELMUT ZÖPFL ZU GAST IN DER KEG BAYERN

**Ein Besuch, der nicht nur das Herz berührte, sondern Vorfreude auf mehr machte!**

Bildung – DAS Thema, das den Schriftsteller und hoch dotierten Wissenschaftler Prof. Dr. mult. Helmut Zöpfl sein Leben lang begleitet. Er ist nach wie vor mittendrin im Geschehen dieser Welt, und seine Zunge ist unverändert scharf. Altersmilde? Von wegen. Warum? Weil er nicht zusehen mag, wie die Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte gerade verloren gehen. Prof. Zöpfl bezog bei seinem Besuch in der KEG Bayern Stellung zur PISA-Offensive, dem Lehramtstudium sowie dem Religionsunterricht und berichtete über sein neues Buch „Die neuen Abenteuer des kleinen Prinzen“.

Der kleine Prinz, den wir alle kennen, trifft darin auf viele recht merkwürdige Persönlichkeiten wie den Zeitsparer, die KI, den Navigator, den schläfrigen Christen, den Evaluator und viele mehr. Wer den kleinen Prinzen kennt und liebt, erfährt hier endlich von seinen neuesten Erlebnissen. Auf seiner weiteren Reise durch das Universum erfährt er viele erstaunliche Dinge und begegnet seltsamen Menschen. So landet er u. a. auf dem Digitalplaneten, lernt Smartphones kennen und trifft eine Künstliche Intelligenz. Bei all seinen Begegnungen weiß der kleine Prinz,



hinter die Fassaden zu schauen. So öffnet er die Augen des Herzens für das Wesentliche. Ein wunderbares Buch voller Weisheit und Liebe.

## PAUSENGONG

Bildungspodcast der KEG Bayern ab sofort überall, wo es Podcasts gibt und im MKR!

Die Bildungswelt Bayerns wird um eine spannende Facette reicher, denn ab sofort ist der Podcast „PAUSENGONG“ der KEG Bayern bei allen Podcastanbietern sowie im Münchner Kirchenradio (MKR) verfügbar. Als ersten Gast begrüßten wir am 1. Juli 2024 Dr. Matthias Belafi, den Leiter des Katholischen Büros. Dabei kam zu Tage, dass die katholische Kirche weltgewandter ist als gedacht. Ob Islam, evangelisch oder orthodox, die katholische Kirche will neue Wege gehen.

Der „PAUSENGONG“ lädt seine Zuhörer zu einem monatlichen Gedankenaustausch ein, bei dem Deutschlands bekanntester Gemeindepfarrer Rainer Maria Schießler, SPIEGEL -Bestseller-Autor und geistlicher Beirat der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) Bayern, und Martin Goppel, Landesvorsitzender der KEG, mit vielfältigen Gästen aus den Bereichen Bildung, Religion, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und mehr über die gesellschaftlich relevanten Themen unserer Zeit diskutieren. Informativ, inspirierend und kontrovers präsentiert der Podcast unterschiedliche Standpunkte und Ansichten zu aktuellen Bildungs- und gesellschaftspolitischen Fragen.



„PAUSENGONG“ bietet einen einzigartigen Einblick hinter die Kulissen der KEG Bayern und bringt den Bildungsverband direkt in die Wohnzimmer. Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Vertreter aus verschiedenen Bildungsbereichen und dem Verband teilen ihre persönlichen Geschichten und Erfahrungen. Der Podcast erscheint ab sofort monatlich am 1. und ist verfügbar, wo es Podcasts gibt. Ebenso im MKR.

Zum Start der Sommerferien ist am 1. August 2024 Martin Wunsch, Amtschef im Bayerischen Kultusministerium zu den Themen „Stärkung der Mittelschulen“, „Umgang mit Heterogenität“ und zur „Stärkung und Attraktivität der Lehrerausbildung“ zu Gast.

Folge uns auf Spotify, deezee und Co., um keine Folge zu verpassen!



### AC Wunsch:

Wir tauchen ein in die Rolle des Amtschefs im Bayerischen Kultusministerium, in die Stärkung der Mittelschule in Bayern und in die Stärkung der Fach-, Förder- und Religionslehrer. Wir gehen der Frage nach, wie mehr Durchlässigkeit, Attraktivität und Qualität in der Lehrerbildung erreicht werden kann und wie mögliche Probleme wie die Besoldung von Quereinsteigenden gelöst werden können.

### Dr. Belafi:

Matthias Belafi gibt einen Einblick in seine Aufgaben und Ziele als Leiter des Katholischen Büros und verrät, wie er seine Entscheidungen trifft. Wir haben über die Gestaltungsaufgabe und die Rolle der Kirche in der Zukunft sinniert, über die viel diskutierte dritte Religionsstunde und den konfessionsübergreifenden Religionsunterricht gesprochen.



# AUS DEN BEZIRKEN

Wir haben auf unserer Homepage [www.keg-bayern.de](http://www.keg-bayern.de) jedem Bezirk eine eigene Plattform gewidmet. Lesen Sie alle Berichte topaktuell und in voller Länge online!



## ■ Oberbayern:

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Eichstätt der KEG wurde Barbara Beck (2.v.l.) einstimmig zur neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Sie übernimmt das Amt von Andreas Fichtl (re.), der es seit 1996 bekleidete.



## ■ Mittelfranken:

Erfolgreiche Werbeveranstaltung am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Abteilung III in Ansbach. Tina Karlas, Landesreferentin für Fachlehrkräfte der KEG Bayern, Birgit Bloss, Dr. Irene Fina und Walburga Krefting (v.l.n.r.) nahmen sich einen Nachmittag Zeit, um die KEG Bayern den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen vorzustellen.

## Schwaben

## ■ Schwaben:

Die studentische Vertretung der KEG Schwaben Magdalena Kiefersauer und Johanna Ostermann, Bildungsreferentin für Öffentlichkeitsarbeit der KEG Bayern, informierten im Mai Studierende an der Universität Augsburg über die KEG und konnten eine Menge junger Mitglieder für die KEG gewinnen.



## Niederbayern



## ■ Schwaben:

KEG-Reiseleiter mit Humor und Leidenschaft, so könnte man Georg Brenner aus Schwaben beschreiben. Und dass er so manch knifflige Situation lösen kann und gute Nerven hat, bewies er zuletzt an Bord des riesigen neunstöckigen Fährschiffs nach Palermo in Sizilien, als die Chef-Stewardess zu ihm sagte; „Wir haben keine Bordkabinen für die Reisegruppe gebucht!“ Hier im Bild mit Ursula Kiefersauer.





GLAUBE &  
RELIGION



Geistlicher Beirat der KEG Deutschland

# INDIVIDUALITÄT UND GEMEINSINN

Während ich schreibe läuft sie wieder, die Tour de France und die großen Favoriten sind wieder mit angetreten. Wenn Sie diesen Artikel lesen, ist die Tour de France '24 schon Geschichte, Gewinner und Verlierer stehen fest. Nun hat es ja schon immer großartige Rennradsporler gegeben, aber am Ende standen eben doch oft nur die eigenen Leistungen und das Siegen im Mittelpunkt; oft genug wurde mit Doping nachgeholfen. Das ging so weit, dass Titel und Siege der Reihe nach wieder aberkannt wurden. Welche Enttäuschung! Diese ging vor Jahren so weit, dass ARD und ZDF keine Live-Übertragungen mehr ausstrahlten.

Heute ist das wieder anders und das französische Fernsehen verwöhnt die Welt mit grandiosen Bildern und Kameraeinstellungen. Ich bin überzeugt, es zählt neben der Leistung heute wieder viel mehr die Wahrnehmung der (Rad)-Sportler als Mensch. Da sind auch wieder Ausnahmetalente wie Tadej Pogačar aus Slowenien und Jonas Vingegaard aus Dänemark, die das Familienleben in den Sport integrieren, die sich persönlich gut kennen, einander wertschätzen und fair miteinander umgehen und auch Freunde sind. Selbst Kommentatoren bemerken, dass sie mehr miteinander in fairem Wettkampf stehen als gegeneinander. Über weite Strecken fahren und kämpfen sie zusammen und passen gleichzeitig aber aufeinander auf, wie bei der Tour '22, als auf der 18. Etappe Pogačar in der Abfahrt vom Col de Spandelles stürzt. Vingegaard bekommt es mit und wartet auf Pogačar, der sich mit einem

## Individualität und Gemeinsinn betrifft neben den Menschen auch Institutionen – Über Werte und deren Vermittlung

Handshake bedankt. Er hätte die Chance nutzen können, um einfach weiter davonzurasen. Das tat er nicht. Dieses faire und freundschaftliche Verhalten bleibt vielleicht eher in Erinnerung, als so mancher Sieg. Beide wissen, dass ihre persönliche Leistung zwar entscheidend ist, sie aber ohne ein Team, das hinter und mit ihnen arbeitet, sie betreut und unterstützt, die eigene Leistung nicht in dem Maß hervorbringen können, wie wir es sehen. Vielleicht ist es genau das, was die beiden so zu Sympathieträgern macht. Vielleicht steckt aber eine ganz andere Sehnsucht der Menschen heute dahinter?

Dieses Beispiel aus dem Radsport erlaubt es, hier eine Spannungslinie zwischen Individualität und Gemeinsinn aufzuzeigen. Es sind zwei Pole, die wohl in jedem Menschen zu finden sind und beobachtet werden können. Da ist die eigene Persönlichkeit, die, wenn sie gut entwickelt ist, zu Eigenstand, Selbstvertrauen, positivem Gestaltungswillen und über gute Entscheidungen im Leben hin zu einem charakterstarken Individuum führt. Ein solcher Mensch wird immer auch den anderen Menschen sehen und dankbar im Leben sein, wissend dass die Person sich nicht selbst verdankt. Die negative Variante der Entwicklung führt ins Gegenteil zu mehr Egoismus und Individualismus. Jeder Mensch, der ausschließlich sich selbst im Mittelpunkt des Lebens sieht und aus einer Angst heraus lebt, zu kurz zu kommen und etwas zu verpassen, wird auch den anderen Menschen weniger bis nicht im Blick haben. Zumindest nicht so, dass es dem Gegenüber gut geht.

Die negative Seite eines Gemeinsinns ist ein Kollektivismus, wo nur die Gemeinschaft, der einzelne Mensch in seiner Individualität keine Bedeutung hat. Die Konsequenzen lassen sich in bestehenden und vergangenen Diktaturen ablesen. Es gibt sehr viele Menschen, die sich umeinander kümmern und einen Gemeinsinn entwickelt haben, der einer ganzen Gesellschaft guttut. Gerade in Notsituationen wird oft große Hilfsbereitschaft, die durchaus als Gemeinsinn bewertet werden darf, geweckt.

In der Begegnung mit jungen Studierenden in der KSG hier in Dresden beobachte ich genau dieses Spannungsfeld, in dem sich junge Menschen entwickeln wollen. Da steht der Wunsch nach Selbstverwirklichung, nach beruflicher Entwicklung, überhaupt gute Lebensentscheidungen treffen zu können oft in Konkurrenz, gleichzeitig auch den anderen in der Gemeinschaft zu sehen und auch diese zu entwickeln. Wo investiere ich meine Zeit und Energie? Was habe ich davon? Das sind oft die wesentlichen Fragen. Wo und wie erlerne ich die oben benannte sportliche Fairness für das eigene Leben? Ist der kirchliche Raum noch ein Ort dafür?

Jutta Allmendinger antwortet auf die Frage nach dem Alleinstellungsmerkmal von Religionsgemeinschaften: „Unsere Gesellschaft ist eine verweltlichte. Das zeigen Umfragen ebenso wie Kirchenaustritte. Diese Sehnsucht (nach dem Heiligen, Anm. Red.) ist, wenn ich es so kennzeichnen darf, nur noch das Privileg von wenigen. Die Meisten sind Mitglied in der Kirche, um ein Miteinander, einen Trost in der Gemeinschaft zu erleben, ohne aber dieses Geistliche zu suchen.“

Die Kirche von Morgen muss über das herkömmliche stark ritualisierte und in oft Traditionen verhaftete Ortsgemeinden-Modell hinausweisen, so wichtig Gemeinden auch sind. So kann Allmendingers Aussage auch als Aufforderung interpretiert werden, wenn Kirche mehr sein soll, als bloßes Miteinander und Trost in der Gemeinschaft. Eine Möglichkeit dafür sehe ich in der Weiterentwicklung von konfessionellen Bildungseinrichtungen aller Art. Diese Orte sind nicht weniger Kirche als eine Ortsgemeinde!

An Orten wie Schulen und Kindergärten ist viel Gestaltungsraum gegeben, der gerade auch oft eher indirekt den geistlichen Horizont junger Menschen eröffnen bzw. erweitern kann. Es braucht diese Räume für eine Entdeckung, dass es sich lohnt, eigenes Leben zu gestalten und sich gleichzeitig für andere einzusetzen. Eine Sehnsucht nach dem „Geistlichen“, wie Allmendinger es formuliert, kann in diesen Einrichtungen durchaus geweckt werden, wenn sich junge Menschen verstanden wissen, auf Augenhöhe begegnen und sich entwickeln dürfen. Nebenbei werden da auch viele junge Menschen erreicht, denn diese Einrichtungen sind ja sehr gefragt. Oft sind es diese jungen Menschen, die sich in traditionellen Ortsgemeinden eben nicht mehr wiederfinden, aber dabei doch Orientierung im christlichen Glauben suchen.

Nach meiner seelsorglichen Erfahrung mit Studierenden ist Glaube oft so eine Idee oder auch Sehnsucht, die geweckt und in Leben übersetzt werden möchte. Das ist unter Gleichaltrigen bzw. Leuten in ähnlicher Lebensphase leichter möglich. Leider werden bei dieser Suche traditionelle Ortsgemeinden als nicht sehr hilfreich erfahren. Die Gründe dafür sind vielschichtig und nicht einfach aufzulösen. Aber was muss sich dafür ändern? Allmendinger sagt: „Bei den Kirchen würde ich sagen, wir brauchen eine größere Selbstreflexionskraft, eine Nachhaltigkeit kirchlichen Handelns, sodass wir das Vertrauen in die Kirchen wieder stärken können. Dieses Vertrauen ist Voraussetzung dafür, dass Kirchen Orte der Begegnung sind, die die Gesellschaft dringend braucht.“ Individualität und Gemeinsinn betrifft neben den Menschen eben auch die Institutionen. Eine sich ausschließende Konkurrenz zwischen Ortsgemeinden und kirchlichen Orten zu denken und zu pflegen ist wenig hilfreich, gerade bei der Abnahme von hauptamtlichen Personal und immer mehr Kirchenaustritten. Da spielen wieder Machtfragen und Verlustängste unterschiedliche Rollen und haben mit Vertrauen nichts gemein. Gemeinsinn entsteht auch Kirche durch das Zusammenstehen der vielen verschiedenen Orte, Organisationen, eben der ganz verschiedenen „Spielarten“ von Kirche, die die Menschen lebendig und frei werden lässt – halt auch heute Gott erfahren lassen kann.



An Orten wie Schulen und Kindergärten ist viel Gestaltungsraum gegeben, der gerade auch oft eher indirekt den geistlichen Horizont junger Menschen eröffnen, bzw. erweitern kann.



## VORMITTAGS RECHT, UND NACHMITTAGS FREI.\*

**\*Mit uns hast du  
immer recht!**

Die KEG, dein Berufsverband für  
Lehrkräfte und Pädagogen

### DEINE VORTEILE ALS KEG-MITGLIED:

#### Rechtsschutz:

Die KEG bietet dir Unterstützung und Schutz bei allen rechtlichen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit deiner beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit

#### Profi Schutz der NÜRNBERGER Versicherung:

von Privathaftpflicht über Dienst- und Amtshaftpflicht bis zur Vermögensschadenhaftpflicht sind Sie als Mitglied umfassend geschützt.

#### Tarifverhandlungen:

Die KEG nimmt aktiv an Tarifverhandlungen und Arbeitskämpfen teil, um die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten

#### Podcast:

In unserem PAUSENGONG-Podcast diskutieren wir aktuelle Bildungsthemen mit Gästen aus Politik, Wissenschaft, Bildung, ...



SEI  
DABEI!



**BILDUNG  
BRAUCHT WERTE.**

Gemeinsam stehen wir dafür ein.  
KEG Bayern – Ihr Berufsverband für  
Lehrkräfte und Pädagogen

Folgt uns auf Instagram, Facebook,  
Youtube oder Spotify!





FORUM

KEINE LUST MEHR

# AUF SMARTPHONE!

Warum die Gen Z keine Lust mehr auf Smartphones hat und den Wert der Sicherheit sieht



**Autor: Christian Bernhard**

Weniger ist mehr: Die Generation Z (die, die zwischen 1997 und 2012 zur Welt gekommen sind) tauscht immer häufiger das Smartphone zugunsten eines sog. „Feature-Phones“ aus. Das hat mehrere Gründe. Auch der Datenschutz spielt eine Rolle. Nachfolger der Gen Z ist im Übrigen die Generation Alpha, der überwiegend diejenigen zugerechnet werden, die von etwa 2011 bis 2025 zur Welt gekommen sind bzw. noch kommen werden.

Es war einer der Stars auf der Mailänder Designwoche: das sogenannte „Boring Phone“ bzw. „Feature Phone“. Das Klapp-Handy, das von der Brauerei Heineken und dem nordamerikanischen Einzelhandelsmarktplatz Bodega in Auftrag gegeben wurde, kann nur Anrufe tätigen, SMS schreiben und Fotos mit einer 0,3-Megapixel-Kamera machen. App-Nutzung? Fehlanzeige. Der britische Guardian spricht von einem „Dumbphone-Boom“. Das Boring Phone ist nur eines von immer mehr Feature-Phones, die gerade bei der Generation Z gut ankommen. „Das Boring Phone ist Teil eines neuen Dumbphone-Booms, der auf dem Misstrauen der Generation Z gegenüber den daten- und aufmerksamkeits sammelnden Technologien basiert, mit denen sie aufgewachsen ist“, schreibt der Guardian, der das Phänomen genauer untersucht hat.

Über das Verhalten der Generation Z im Arbeits- und Privatleben liegen zwar noch zu wenige empirische Studien vor, die mehr als Momentaufnahmen darstellen, aber ein entscheidendes Merkmal der Generation Z sei es, dass ihre Angehörigen überwiegend erkannt hätten, „dass die Träume der Älteren nur selten Realität werden“. Deshalb schätzten Z-ler angeblich ein ehrliches, moralisch integriertes Umfeld, gern auch in einem traditionellen mittelständischen Umfeld, als in einem ehrgeizigen Start-up. Sie trauen großen Tech-Giganten nicht mehr. Nur sechs Prozent der Z-ler planen, sich selbstständig zu machen.

So scheint es für Gen Z auch schwerer zu sein, sich langfristig auf etwas einzulassen, was die mangelnde Loyalität der Gen Z, welche in der Zeitschrift „Computerwoche“ charakterisiert wird, erklärt. Gen Z wünscht sich im Leben eine klare Trennung zwischen Privatleben und Beruf, weshalb das sogenannte „Work-Life-Blending“ immer

schlechter funktioniert. So wirkt der Satz „Bei uns haben wir ein flexibles Arbeitszeitsystem“ genauso wie das Wort „Homeoffice“ eher negativ und abschreckend, da diese meist als System gesehen werden, in dem der Arbeitgeber seine Mitarbeiter ausnutzen möchte. Die Generation Z bevorzugt so vor allem ihre Familie und ihr Privatleben und klare Arbeitszeiten. Der Beruf steht erst an zweiter Stelle. Und auch hier möchten sie tendenziell eher in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter, also mit anderen Gen Zs, zusammenarbeiten. Des Weiteren haben sie kein Interesse daran, sich außerhalb ihrer Arbeitszeiten mit Problemen, die diese im Beruf betreffen, zu beschäftigen. Aber zurück zum Dumbphone: So richtig begann der Boom vergangenes Jahr 2023 in den USA und wurde ironischerweise durch Tiktok-Posts unter dem Hashtag #bringbackflipphones angeheizt. HMD Global, das hinter dem Nokia-Relaunch des Dumbphone stand, verzeichnete bis April 2023 eine Verdoppelung der Flip-Phone-Verkäufe, während der Hersteller PUNKT, der sie lieber Feature-Phones oder Minimalist-Phones nennt, ebenfalls erhebliche Umsatzsteigerungen verzeichnen konnte. Joe Birch, Technologieanalyst beim Marktforschungsunternehmen Mintel, sagt, es gebe Hinweise darauf, dass die Gen Z ihr Smartphone-Verhalten ändert. „Drei von fünf Befragten der Generation Z geben beispielsweise an, dass sie gerne weniger mit der digitalen Welt verbunden sein würden.“

Laut dem Forschungsunternehmen GWI ist die Gen Z, die auch einen gravierenden Einfluss auf die Arbeitswelt hat, die einzige Generation, deren Zeit in sozialen Medien seit 2021 zurückgegangen ist.

## Mehr Sorgen um den Datenschutz

Es gibt aber noch einen weiteren Grund für dieses „Weniger ist mehr“-Verhalten: Die Technologieanalysten von Portulans Institute kommen zu dem Ergebnis, dass sich die Gen Z auch mehr Sorgen um den Datenschutz im Internet macht. Viele würden das Internet nicht mehr nur als virtuellen Ort der Freiheit und des Spaßes sehen, sondern eher wie ein Überwachungsinstrument für Unternehmen und Regierungen. Ein Blick auf die absoluten Verkaufszahlen zeigt aber auch, dass die großen Smartphone-Hersteller wie Apple und Samsung noch nicht in Gefahr sind. Neun von zehn Telefonen sind Smartphones, sagte Birch. Feature-Phones bleiben (noch) eine Nische.



## VOM KAROSSERIEBAU INS KLASSENZIMMER

### Prozessoptimierung im Schulalltag

Prozessoptimierung fördert die Wirtschaft. Aber nicht nur die profitiert von möglichst reibungslosen Abläufen: Auch im schulischen Alltag bringen überdachte Prozesse und Feedback-Schleifen gewaltige Vorteile.

Lean Management und Kaizen sind zwei Konzepte, die darauf abzielen, Prozesse effizienter zu gestalten und Verbesserungen kontinuierlich zu fördern. Lean Management, ursprünglich aus der Automobilindustrie stammend, hat sich dabei in den letzten Jahren auch in anderen Branchen als äußerst effektives Instrument zur Steigerung der Produktivität und Senkung von Kosten erwiesen. Kaizen hingegen konzentriert sich auf die kontinuierliche Verbesserung aller Unternehmensbereiche, indem Mitarbeitende aktiv in den Verbesserungsprozess eingebunden werden.

Was lange nicht bewusst war: Auch im schulischen und pädagogischen Umfeld können Lean Management und Kaizen eingesetzt werden. Viele Schulen und Bildungseinrichtungen kämpfen mit begrenzten Ressourcen und steigendem Druck, qualitativ hochwertige Bildung zu gewährleisten. Durch die Anwendung von Lean Management können Prozesse optimiert und die Verschwendung von Zeit, Geld und Energie reduziert werden. Eine effiziente Verwaltung und Organisation kann dazu beitragen, Lehrerinnen und Lehrern mehr Zeit für den Unterricht und die Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu geben.

Durch das Einbeziehen der Mitarbeitenden in den Verbesserungsprozess nach dem Prinzip des Kaizens können auch Lehrkräfte und Lernende motiviert werden, aktiv zur Qualitätssteigerung beizutragen. Regelmäßige Feedback-Schleifen und Verbesserungsvorschläge helfen, Defizite frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Dies führt zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Bildungsangebots und einer Steigerung der Zufriedenheit von Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern.



Ein weiterer Vorteil von Lean Management im schulischen Kontext ist die Übertragung von Lean-Prinzipien auf den Unterricht selbst: Durch die Schaffung effizienter Lernprozesse können Lehrerinnen und Lehrer den Unterrichtsstoff besser vermitteln und Kinder und Jugendliche motivieren. Auch hier spielt die kontinuierliche Verbesserung eine entscheidende Rolle, um den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu steigern.

Insgesamt bieten Lean Management und Kaizen im schulischen und pädagogischen Umfeld viele Vorteile. Durch die Optimierung von Prozessen, die Einbindung der Mitarbeitenden und die kontinuierliche Verbesserung können Schulen und Bildungseinrichtungen effizienter arbeiten, die Qualität des Angebots steigern und die Zufriedenheit aller Beteiligten verbessern.

## DIE STERNE DES WISSENS VOM HIMMEL HOLEN

### Forscherstation Heidelberg und ESO Supernova Garching stärken frühe naturwissenschaftliche Bildung durch Fortbildung von pädagogischen Fachkräften

Abenteuer Weltall ein Thema für Kita und Grundschule? Auf jeden Fall! Schließlich fängt das Universum nicht erst vor der Haustür an, sondern wir selbst sind ein Teil von ihm. Und genau das fasziniert viele Menschen. Wie es geht, diese Begeisterung in naturwissenschaftlichen Wissensdurst zu verwandeln, zeigt die von der Klaus Tschira Stiftung ermöglichte Kooperation der Forscherstation Heidelberg mit der ESO Supernova, Planetarium und Besucherzentrum in Garching. Pädagogische Fachkräfte können dort nicht nur kostenlose Fortbildungen besuchen, sondern sich jetzt auch Forscherkisten ausleihen, um mit Kindern Naturphänomene in den Blick zu nehmen.

Seit 2021 kooperieren diese beiden Einrichtungen, um frühe naturwissenschaftliche Bildung kostenfrei in der Region München zu stärken. In der Metropolregion Rhein-Neckar arbeitet die Forscherstation schon seit über zehn Jahren mit dem Heidelberger Haus der Astronomie zusammen.



#### Weitere Informationen:

<https://klaus-tschira-stiftung.de/meldungen/mit-kindern-die-sterne-des-wissens-vom-himmel-holen/>

## EIN LEBEN LANG NEUE ZÄHNE – HAT NUR DER HAI

Die gemeinnützige Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg (LAGZ) widmet sich der flächendeckenden Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen – dieses Jahr feiert sie ihr 70-jähriges Jubiläum. Ein zentraler Bestandteil ist die Gruppenprophylaxe in Kindertagesstätten, Grund-, Haupt- und Förderschulen sowie an weiterführenden Schulen. Wie wird das umgesetzt? Ein Blick hinter die Kulissen zeigt die tägliche Arbeit der Prophylaxe-Fachkräfte.

### Prophylaxe im Kindergarten: Ein Einblick

Petra Wulff, Prophylaxe-Fachkraft der LAGZ, besucht heute eine Kita in Esslingen. Mit dabei hat sie das Kuscheltier Felix und einen großen Koffer voller „Zahnsachen“. Die 15 Kinder im Stuhlkreis freuen sich schon auf den Besuch und sind gespannt. Petra Wulff arbeitet seit 1995 für die LAGZ und hat viele Jahre Erfahrung in einer Zahnarztpraxis gesammelt.

Die Kinder sind begeistert und berichten stolz über ihre Erfahrungen mit Milchzähnen. Petra Wulff erklärt spielerisch die Bedeutung der Zahnhygiene. Die qualifizierten Prophylaxe-Fachkräfte sind täglich im gesamten Bundesland unterwegs, um Gruppenprophylaxe durchzuführen. Unterstützt werden sie von mehr als 700 niedergelassenen Zahnärzten, die als Patenzahnärzte agieren.

### Bedeutung der Zahnpflege

Valentino erzählt, dass beim Hai die Zähne immer wieder nachwachsen. „Bei uns Menschen ist das nicht so, daher müssen wir auf unsere Zähne gut aufpassen und sie pflegen“, erklärt Petra Wulff. Die Kinder dürfen eine XL-Zahnbürste hochhalten, wenn sie ihre Zähne geputzt haben. Jonas gibt zu, dass er selten putzt, weil seine Mama es auch nicht tut. Petra Wulff erklärt geduldig die Wichtigkeit regelmäßiger Zahnpflege, unabhängig von Alter und Herkunft der Kinder. Die LAGZ informiert auch die Erziehungsberechtigten über Mundhygiene und gesunde Ernährung.

### Zahnhygiene spielerisch erklärt

Max, der blitzblanke Styroporzahn und sein Bruder Moritz mit Karies zeigen den Kindern, was passiert, wenn man die Zähne nicht pflegt. Die Kinder wissen, dass zu viele Süßigkeiten schlecht für die Zähne sind. Jonas stellt fest, dass Bakterien kleiner als Ameisen sind und daher nicht sichtbar. Mit viel Interaktion und Bewegung hält Petra Wulff die Aufmerksamkeit der Kinder aufrecht.

### Motorische Entwicklung und Zahnpflege

Im Waschraum darf sich jedes Kind eine neue Zahnbürste aussuchen. Petra Wulff zeigt ihnen, wie man richtig putzt. Sie bemerkt sofort, welche Kinder motorisch weiterentwickelt sind, denn auch die frühkindliche Betreuung der unter Dreijährigen und die Betreuung von Menschen mit Behinderung gehören zum Aufgabenfeld. 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche in etwa 7.000 Kindertagesstätten und rund 4.100 Schulen werden beispielsweise allein in Baden-Württemberg von der LAGZ betreut.

### Sensibilisierung für zahnärztliche Vorsorge

Petra Wulff reflektiert, dass viele Kinder nicht regelmäßig zum Zahnarzt gehen. Die LAGZ sensibilisiert für die zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung und betont zudem die Bedeutung einer zuckerarmen Ernährung, besonders im Hinblick auf die Reizüberflutung an Lebensmitteln.

### 70 Jahre LAGZ: Ein Rückblick

Seit 1954 befasst sich die LAGZ mit der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen. Die „Regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit“ wurden seit 1981 etappenweise eingeführt, sodass heute 37 regionale Arbeitsgemeinschaften unter dem Dach der LAGZ zusammengeschlossen sind. Zentral ist die regelmäßige Fortbildung der Mitarbeitenden nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen: Bereits seit 1977 werden Seminare für Erzieherinnen und Erzieher, seit 1984 für Pflegepersonal angeboten. Seit 2020 gibt es zudem Online-Seminare.

### Vielfältige Aufgabenfelder

Die LAGZ bietet Dokumentationen zur Kariesprophylaxe, Modellversuche für die Intensivbetreuung und landesweite epidemiologische Untersuchungen. Sie stellt Zahnpflegerausstattung für Schulen und Kindergärten bereit und informiert in zehn Sprachen über Zahngesundheit. Die LAGZ wurde bereits mehrfach prämiert, beispielsweise mit dem Wrigley-Prophylaxe-Preis 2022. Getragen wird sie u. a. vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, der Landes Zahnärztekammer und den gesetzlichen Krankenkassen.



### INFORMATIONEN

#### LAGZ für Erzieherinnen und Erzieher:

<https://www.lagz.de/lagz-fuer/erzieherinnen>

#### LAGZ für Lehrkräfte:

<https://www.lagz.de/lagz-fuer/lehrerinnen>



# TIPPS FÜR DIE VERBEAMTUNG

## Optimal krankenversichert

Die Entscheidung für die private Krankenversicherung ist meist eine fürs Leben. Das dbb vorsorgewerk und seine Partner bieten dazu Informationen und Beratung.

Eine Verbeamtung – auch auf Widerruf im Vorbereitungsdienst – bringt in puncto Krankenversicherung für viele Neues mit sich. Denn die Anwärter beziehungsweise Beamten erhalten eine besondere Absicherung im Krankheitsfall, die sogenannte Beihilfe. Konkret bedeutet das: Der Dienstherr übernimmt einen Teil der Krankheitskosten. Wie hoch die Beihilfe ist, richtet sich unter anderem nach Dienstherr und Familienstand.

Zum Beispiel mit dem „Bund“ als Dienstherr: Dann beträgt der Beihilfe-Anteil für aktive Beamte 50 Prozent, mit zwei oder mehr Kindern 70 Prozent. Beihilfeberechtigte Ehepartner erhalten 70 Prozent, die Kinder 80 Prozent. Die Beihilfe umfasst Arztbesuche, Medikamente und vieles mehr. Beihilfefähige Leistungen werden bei Inanspruchnahme zu diesen Prozentsätzen übernommen. Die Abdeckung des Restanteils muss – sofern keine freiwillige gesetzliche Versicherung gewählt wurde – durch eine ergänzende private Krankenversicherung abgesichert werden.

Beihilfekonforme private Krankenversicherungen sind kein Massengeschäft, daher sollte man für Recherche und Vergleich nicht auf die dauerwerbenden Onlineportale setzen, sondern sich nach Erfahrung und Verständnis für die Belange der im öffentlichen Dienst Tätigen umschauen. Langjähriger Kooperationspartner des dbb vorsorgewerk ist Deutschlands älteste Beamtenversicherung, die DBV Deutsche Beamtenversicherung. Sie ist seit ihrer Gründung auf Beamte sowie deren Familienangehörige spezialisiert und bietet auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmte PKV-Tarife zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Ihren Tarif „Vision B“ beschreibt die DBV als „Rundum-Sorglos-Paket für die Gesundheit“. „Vision B“ umfasst ambulante Leistungen bei Fachärzten, dazu Heilpraktiker, erweiterte Vorsorgeuntersuchungen – für Erwachsene ohne Zeit- und Altersbeschränkung, operative Sehschärferkorrektur zum Beispiel Lasik, Psychotherapie, Hilfsmittel sowie Arznei- und Verbandsmittel. Dienstunfälle, Berufskrankheiten und Sportunfälle sind mitversichert. Bei vorzeitiger Entlassung aus dem Krankenhaus wird ein Zuschuss zur häuslichen Krankenpflege und zur hauswirtschaftlichen Versorgung gewährt. Zu den inkludierten zahnärztlichen Leistungen gehören Zahnbehandlungen, Zahnersatz wie etwa Kronen und Implantate sowie Kieferorthopädie.

### Erweiterte Leistungen

Wer privat krankenversichert ist, muss zusätzlich eine private Pflegepflichtversicherung abschließen. Das ist ge-

setzlich vorgeschrieben. Die DBV bietet dafür den „Tarif PVB“ an.

Mit Beihilfe und einer beihilfekonformen privaten Krankenversicherung sind Beamte sehr gut abgesichert. Trotzdem kann es sein, dass die Beihilfe nicht alle Leistungen in vollem Umfang oder auch gar nicht bezuschusst. Dadurch entstehen Eigenanteile, die man selbst bezahlen muss. Bei der DBV lässt sich diese Lücke mit Beihilfeergänzungstarifen schließen – zu einem geringen zusätzlichen Beitrag.

Ein Rechenbeispiel aus der Praxis: Sollten die Kosten für eine neue Brille 300 Euro betragen, kämen von der Beihilfe 31 Euro und der PKV 150 Euro. Die Lücke von 119 Euro würde der Beihilfeergänzungstarif schließen. Übrigens: Wer eine bestimmte Zeit lang keine PKV-Leistungen in Anspruch nimmt, erhält eine Beitragsrückerstattung. Es kann sich also lohnen, kleine Rechnungsbeträge selbst zu übernehmen.

### Fragen Sie das dbb vorsorgewerk!

Im öffentlichen Dienst Beschäftigte haben unterschiedlichen Absicherungsbedarf. Die DBV hat als Orientierungshilfe einen „Beihilfe-Rechner“ entwickelt, erreichbar über das dbb vorsorgewerk. Damit lassen sich im Hinblick auf die eigene Lebenssituation die Leistungsumfänge der Tarifvarianten vergleichen. Wer möchte, fordert unverbindlich ein individuelles Angebot an und profitiert als KEG Mitglied oder Angehöriger von 3 Prozent Beitragsnachlass bei Neuabschluss. Dieser Vorteil kann sich für einen Anwärter bis zum Lebensende auf mehr als 5.000 Euro summieren, für eine Familie mit Kindern (Partner auch mit Beihilfe) auf mehr als 10.000 Euro. Auf Wunsch vermittelt das dbb vorsorgewerk gerne Beraterinnen und Berater vor Ort. [dbb-vorteilswelt.de/beihilfe-rechner](http://dbb-vorteilswelt.de/beihilfe-rechner)





BEAMTENRECHT

# ÜBERLASTUNGSANZEIGE

Fachkräftemangel, Aufgabenzuwächse, unbesetzte Stellen – in vielen Dienststellen sind die Beschäftigten mit einer anhaltenden Überlastungssituation konfrontiert. Fehler oder Mängel, längere Bearbeitungszeiten, Beschwerden von Bürgern, Termin- bzw. Fristversäumnisse oder Regressansprüche sind die Folge. Darüber hinaus kann die ständige Überbelastung im Berufsleben bei den Beschäftigten zu ernsthaften Erkrankungen seelischer oder körperlicher Natur führen. Hiergegen kann und muss sich der Beschäftigte zur Wehr setzen können. Die Überlastungsanzeige ist dabei das richtige Instrument.

## Was ist eine Überlastungsanzeige?

Die Überlastungsanzeige dient dazu, dem Dienstherrn Mängel bzw. Missstände in der personellen Organisation aufzuzeigen. Der Anzeigende macht dem Dienstherrn dadurch deutlich, dass das vorhandene Pensum durch ihn nicht mehr bewältigt werden kann und deshalb Fehler im Geschäftsgang nicht auszuschließen sind. Die Anzeige hat das Ziel, Verbesserungen zu erreichen. Eine Überlastungsanzeige berechtigt allerdings nicht zu pflichtwidrigem Handeln. Der Beamte bleibt trotzdem in der Pflicht, seine Dienstleistung unter Berücksichtigung der Weisungen mit der ihm möglichen Sorgfalt zu erbringen.

## Besteht eine Pflicht zur Anzeige einer Überlastungssituation?

Ja. Nach § 36 Beamtenstatusgesetz (BeamtStG) tragen Beamte die Verantwortung für die Rechtmäßigkeit ihrer dienstlichen Handlungen. Verletzen sie vorsätzlich oder grob fahrlässig ihre Pflichten, so sind sie nach § 48 BeamStG zum Schadensersatz verpflichtet. Die Überlastungsanzeige ist als eine Folge der Verpflichtung des Beamten aus seinem Dienst- und Treueverhältnis zu sehen, seine Bedenken unverzüglich geltend zu machen. Der Beamte darf es nicht unterlassen, seinen Vorgesetzten auf Missstände und Fehlentwicklungen beim Arbeitspensum hinzuweisen.

## Wann ist eine Überlastungsanzeige abzugeben?

Der Beschäftigte hat im Falle einer dauerhaften Arbeitsüberlastung seine Dienstgeschäfte nach ihrer Dringlichkeit zu ordnen und im Rahmen des Möglichen planvoll abzuar-

beiten. Soweit dies innerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit nicht gelingt, ist er berechtigt, seinen Geschäftsbereich anwachsen zu lassen und verpflichtet, dies unverzüglich anzuzeigen. Für die hieraus folgenden Verzögerungen und die sonstigen Erschwernisse kann er nicht verantwortlich gemacht werden (vgl. Verwaltungsgericht Düsseldorf, Urteil vom 17. Dezember 2008, Az. 13 K 5885/07). Der Dienstherr ist aufgrund der ihm obliegenden Fürsorgepflicht gehalten, den vorhandenen Missständen entgegenzuwirken.

## Was kann Inhalt einer Überlastungsanzeige sein? Welche Form ist hierbei zu beachten?

Die Überlastungsanzeige sollte schriftlich erfolgen. Sie sollte insbesondere folgende Punkte enthalten:

- Welcher Arbeitsanfall ist zu bewältigen? (Anzahl der Fälle etc.)
- Wie ist die Organisationseinheit gegenwärtig besetzt?
- Wodurch ist die Arbeitsüberlastung entstanden? (Urlaub oder Erkrankung von Kollegen; übermäßige Vertretungen, die der Beschäftigte vorzunehmen hat; erforderliche Ausbildung von Nachwuchskräften etc.)
- Wie wirkt sich die Arbeitsüberlastung im Einzelfall aus? (Beschwerden von Bürgern, längere Bearbeitungszeiten, Arbeitsrückstände usw.)
- Welche persönlichen Folgen können sich für den Beschäftigten ergeben? (Krankheit, Erschöpfung etc.)

Die Überlastungsanzeige sollte mit einer Aufforderung enden, die aufgezeigten Missstände baldmöglichst zu beheben.

## Welche Folgen hat eine ordnungsgemäße Überlastungsanzeige?

Der Betroffene befreit sich damit von einer ihm eventuell drohenden Schadensersatzpflicht. Die Folgen der Überlastung dürfen zudem weder zum Anlass für disziplinarische Maßnahmen genommen werden noch sich bei sonstigen dienstlichen Maßnahmen – etwa bei Beurteilungen oder Beförderungen – zum Nachteil des Betroffenen auswirken (Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 11. März 2008, Az. 2 BvR 263/07).



## ENTLASSUNG WEGEN DISKRIMINIERENDER WHATSAPP-„STICKER“

Ein Beamter, der diskriminierende und rassistische „Sticker“ in WhatsApp-Chatgruppen hochlädt, kann aus dem `Beamtenverhältnis auf Probe` entlassen werden. Dies gelte unabhängig davon, ob damit eine bestimmte Gesinnung verbunden sei, entschied das VG Koblenz (Urteil vom 20. Februar 2024, Az. 5 K 733/239).

Ein in das Probebeamtenverhältnis berufener Polizeikommissar im Innendienst wurde entlassen, weil er über mehrere Monate hinweg wiederholt „Sticker“ mit diskriminierenden, antisemitischen, rassistischen, menschenverachtenden, gewaltverherrlichenden sowie frauen- und behindertenfeindlichen Inhalten in verschiedene WhatsApp-Chatgruppen hochgeladen hatte. Der Dienstherr begründete den Schritt mit erheblichen Zweifeln an der charakterlichen Eignung für den Polizeidienst. Der Mann

klagte und berief sich darauf, mit den Bilddateien nur „schwarzen Humor“ gezeigt zu haben.

Das VG Koblenz hat die Klage abgewiesen (Urteil vom 20. Februar 2024 – 5 K 733/239). Die Entlassung sei nicht zu beanstanden, denn das Handeln des Mannes lasse erkennen, dass ihm die charakterliche Eignung für den Polizeidienst fehlt. Dabei sei es unerheblich, ob die benutzten „Sticker“ tatsächlich Ausdruck seiner Gesinnung seien. Er müsse diese so gegen sich gelten lassen, wie sie aus Sicht eines objektiven Betrachters zu verstehen seien. Es werde deutlich, dass er sich seiner beamtenrechtlichen Pflichten nicht einmal ansatzweise bewusst sei und dass ihm erkennbar die erforderliche charakterliche Reife und Stabilität für das Amt eines Polizeivollzugsbeamten fehlen.

Quelle: Aus BBB-Nachrichten März/April 2024, Seite 22

## ANSPRÜCHE SICHERN – FRISTABLAUF!

### TVöD/TV-L: Voller Inflationsausgleich in Elternzeit!

Mit Urteil vom 16. April 2024 (Aktenzeichen 3 Ca 2231/23) hat das Arbeitsgericht Essen im Fall einer Arbeitnehmerin entschieden, dass die Inflationsausgleichszahlungen auch während der Elternzeit nicht gekürzt werden dürfen. Der Entscheidung lag die Rechtslage des TVöD zugrunde. Sie ist noch nicht rechtskräftig. Die Berufung ist zugelassen.

Die Arbeitgeberin gewährte der Klägerin, deren Arbeitsverhältnis dem TVöD unterfällt, im Jahr 2023 (vollständige Freistellung aufgrund von Elternzeit) keine Inflationsausgleichszahlungen, im Januar und Februar 2024 nur gemäß ihrer Teilzeitquote (während der Elternzeit). Das Arbeitsgericht Essen urteilte, dass der Klägerin auch während ihrer Elternzeit die vollen Inflationsausgleichszahlungen zustanden. Der volle Anspruch bestehe sowohl in der Zeit, in der die Klägerin nicht bei der Beklagten tätig war, als auch in der Zeit, in der sie in Teilzeit tätig war.

Sollte das Urteil rechtskräftig werden, kann dies gegebenenfalls auch Auswirkungen auf die Ansprüche auf Inflationsausgleich aus entsprechenden Tarifverträgen, etwa den TV-L der Landesbeschäftigten, haben. Insofern sollten vorsorglich zurückliegende wie künftige Ansprüche auf Inflationsausgleichszahlung während der Elternzeit gegenüber dem Arbeitgeber schriftlich geltend gemacht werden.

Sowohl im Bereich des TVöD als auch beim TV-L gilt die sechsmonatige Ausschlussfrist zur Geltendmachung von Ansprüchen aus dem Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikantenverhältnis ab Fälligkeit des jeweiligen Anspruchs.

Die Nichtberücksichtigung der Personen in Elternzeit verstoße gegen den allgemeinen Gleichheitssatz des Artikels

3 Absatz 1 des Grundgesetzes, der Tarifvertrag Inflationsausgleich zwischen dbb, Bund und kommunaler Arbeitgebervereinigung sei insoweit unwirksam.

Der Arbeitgeber berief sich auf den Tarifvertrag, wonach nur dann ein Anspruch besteht, wenn man im maßgeblichen Zeitraum Arbeitsentgelt erzielt hat. Der Ausschluss von Eltern in Elternzeit sei zudem von der Tarifautonomie gedeckt. Das Gericht sah das anders: Es bestehe kein sachlich nachvollziehbarer Grund, Beschäftigte in Elternzeit schlechter zu stellen als beispielsweise Beschäftigte, die Kinderkrankengeld beziehen oder Anspruch auf Krankengeldzuschuss haben, auch wenn dieser aufgrund der Höhe der Barleistungen des Sozialversicherungsträgers nicht gezahlt wird, da auch diese Beschäftigten keinerlei finanzielle Leistungen vom Arbeitgeber beziehen.

Eine ebenfalls geltend gemachte Entschädigung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sprach das Gericht der Klägerin nicht zu, da die Arbeitgeberin bei der Nichtzahlung des vollen Inflationsausgleichs nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig rechtswidrig gehandelt habe.

Im Beamtenbereich stellt sich die rechtliche Lage etwas anders dar und wird derzeit geprüft. Hier droht nicht die sechsmonatige Ausschlussfrist, die für den Tarifbereich gilt. Wir werden weiter berichten.



Der dbb beamtenbund und tarifunion stellt einen **Mustierantrag** zur Verfügung, der unter <https://www.bbb-bayern.de/tvoed-tv-l-voller-inflationsausgleich-in-elternzeit> abgerufen werden kann.

Quelle: BBB-Info vom 22. Mai 2024

# SCHNELLER ZU STUFE 4

## Verkürzte Aufstiegszeiten im Sozial- und Erziehungsdienst

**Neuerungen aus dem  
KODA-Kompass 92  
für kirchliche Lehrkräfte**

**Abgeschafft werden die besonderen Stufenregelungen für den Sozial- und Erziehungsdienst. Die Aufstiege in die Entgeltstufen 3 und 4 verkürzen sich um je ein Jahr. Wer in Stufe 2 oder 3 ist und die verkürzten Zeiten bereits erfüllt hat, wird zum 1. Oktober 2024 höhergestuft.**

Im Jahr 2009 wurde die „S-Tabelle“ für den Sozial- und Erziehungsdienst geschaffen. Sie brachte höhere Entgelte, aber auch besondere Stufenregelungen. So erreichen Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst derzeit frühestens nach 17 Jahren die Stufe 6. Im Bereich der allgemeinen Entgelttabelle wird die Endstufe bereits nach 15 Jahren erreicht. Diese Sonderregelung wird jetzt aufgehoben. Beschäftigte, die sich im September 2024 seit mindestens zwei Jahren in der Stufe 2 befinden, sind ab Oktober der Stufe 3 zugeordnet. Beschäftigte, die sich seit mindestens 3 Jahren in Stufe 3 befinden, sind der Stufe 4 zugeordnet. Wie bei jeder Höherstufung beginnt die Laufzeit in der höheren Stufe neu.

### Laufzeiten in S 8b um sieben Jahre verkürzt

Besonders langsame Stufenaufstiege gibt es bislang für Erzieherinnen und Erzieher mit „besonders schwierigen fachlichen Tätigkeiten“, zum Beispiel Facherzieherinnen und Facherzieher. Sie sind in Entgeltgruppe S 8b eingruppiert und brauchen derzeit sechs Jahre von Stufe 4 nach Stufe 5 und acht Jahre von Stufe 5 nach Stufe 6. Auch diese verlängerten Aufstiege sind ab Oktober abgeschafft. Beschäftigte, die seit mindestens vier Jahren in Stufe 4 sind, werden der Stufe 5 zugeordnet. Beschäftigte, die seit mindestens fünf Jahren in Stufe 5 sind, rücken in die Stufe 6 auf.

### Stufenbegrenzungen aufgehoben

Für zwei Tätigkeiten gibt es eine Stufenbegrenzung: Manchmal üben Erzieherinnen und Erzieher Sozialpädagogen-Tätigkeiten aus oder Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger Erzieher-Tätigkeiten. Sie sind dann höher eingruppiert. Auf Grund einer Stufenbegrenzung erhalten sie aber maximal das Entgelt der Stufe 4 der höheren Entgeltgruppe. In die Stufen 5 und 6 können sie nicht aufrücken.

Wie es bislang ist: Einer Erzieherin wird die Tätigkeit einer Sozialpädagogin im kirchlichen Jugend-Café übertragen.

Dadurch ist sie in Entgeltgruppe S 8b eingruppiert. Nach der derzeitigen Regelung kann sie maximal die Endstufe 4 erreichen. Sie verdient damit circa 150 Euro weniger als eine Erzieherin mit Regeltätigkeit in Entgeltgruppe S 8a, Stufe 6. Ein „Webfehler“ im Tarif, der zum Oktober korrigiert wird.

Manchmal wird Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern vorübergehend mit behördlicher Genehmigung eine Gruppenleitung in ihrer Kita übertragen. Sie üben dann Erzieher-Tätigkeiten aus. Auch hier greift die noch gültige Stufenbegrenzung. Eine berufserfahrene Kinderpflegerin in Entgeltgruppe S 3, Stufe 6 würde dann Entgelt nach S 4, Stufe 4 erhalten. Das wären 20 Euro weniger im Monat. Tatsächlich ist im ABD für solche Fälle ein Mindestzugewinn von 72,99 Euro vorgesehen. Ein recht magerer Ausgleich für die höheren Anforderungen. Ohne Stufenbegrenzung wäre der Zugewinn circa 280 Euro pro Monat.

### Höherstufungen sollten automatisch erfolgen

Alle Stufenbegrenzungen im Sozial- und Erziehungsdienst werden aufgehoben. Auf Dauer Höhergruppierte, die seit mindestens vier Jahren in der „besonderen Endstufe 4“ sind, werden im Oktober 2024 höhergestuft. Bei Beschäftigten, denen die höherwertige Tätigkeit nur vorübergehend übertragen ist, wird die Zulage zur höheren Entgeltgruppe neu berechnet.

Es ist nicht erforderlich, die anstehenden Höherstufungen zu beantragen. Sie sollten automatisch erfolgen. Wo Menschen und Computer arbeiten, können jedoch Fehler passieren. Von der Aufhebung der Stufenregelungen Betroffene sollten daher ihre Entgeltabrechnung im Oktober prüfen.

(Rechtsgrundlage der Überleitung in die neue Regelung: § 24e ABD Teil A, 3)

Aufstiegszeiten Sozial- und Erziehungsdienst allgemein, bisher



Aufstiegszeiten Entgeltgruppe S 8b bisher



Neue Aufstiegszeiten für alle, ab Oktober



Wer herausfinden will, wann der letzte Aufstieg war, muss meist in seinen alten Abrechnungen zurückblättern.



## BEIHILFEN – LEISTUNGEN NUR AUF ANTRAG

Neuerungen aus dem  
**KODA-Kompass 92**  
für kirchliche Lehrkräfte

Nahezu alle Beschäftigten im kirchlichen Dienst haben Anspruch auf Zuzahlungen bei Zahnersatz und Heilpraktikerbehandlung. Daneben gibt es Leistungen bei Geburt eines Kindes oder im Falle einer Tot- oder Fehlgeburt. Manche Beschäftigte haben darüber hinaus eine Beihilfe-Höherversicherung auf Kosten des Dienstgebers, andere können sich auf eigene Kosten höherversichern. Für alle Leistungen gilt: Geld gibt es meist nur auf Antrag.

### Familie ist mit dabei

Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse sind auf Kosten des Dienstgebers im Beihilfetarif 814 bei der Bayerischen Versicherungskammer versichert. Ausgenommen sind über die Regelaltersgrenze hinaus Beschäftigte.

Die Versicherung erstreckt sich auch auf gesetzlich krankenversicherte Ehepartnerinnen und Ehepartner sowie Lebenspartnerinnen und Lebenspartner. Kinder sind in aller Regel einbezogen, solange Kindergeldberechtigung besteht. Die Leistungen im Tarif 814 beschränken sich auf Zuzahlungen bei Zahnersatz und Heilpraktikerbehandlung. Privat krankenversicherte Beschäftigte sind im Beihilfetarif 835.

Manche, mindestens seit 1994 im kirchlichen Dienst Tätige, wurden auf Kosten des Dienstgebers im Tarif 820 K höherversichert. Die meisten Lehrkräfte an kirchlichen Schulen und ihre Angehörigen erhalten automatisch und für sie kostenfrei den Tarif 820 K Plus. Die Leistungen gibt es unabhängig vom Beschäftigungsumfang. Auch Teilzeitkräfte bekommen die vollen Leistungen.

### Direkte Arbeitgeberleistungen

Beschäftigte erhalten bei Geburt oder Adoption eines Kindes 358 Euro zur „Erstausstattung“. Im Falle einer Fehl- oder Totgeburt gewährt der Dienstgeber eine Beisetzungspauschale von 358 Euro. Verstirbt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter, wird Sterbegeld gezahlt. Es umfasst das Entgelt für den laufenden und zwei weitere Monate. Die Auszahlungen dieser direkten Arbeitgeberleistungen erfolgt durch den jeweiligen Dienstgeber.

### Mehr geht freiwillig

Wer über den Dienstgeber nur im Beihilfetarif 814 versichert ist, kann sich freiwillig im Tarif 820 K Plus höher versichern. Diese Beihilfe-Höherversicherung umfasst viele zusätzliche Leistungen: von der „Chefarztbehandlung“ im Krankenhaus bis hin zu Zuschüssen für Brillen. Die große Zahl von Höherversicherten im kirchlichen Bereich führt zu einer günstigen Versichertenstruktur und zu vergleichsweise niedrigen Beiträgen.

### Comfort Pro S – die neue günstige Alternative

Manchen Beschäftigten ist dieser Tarif 820 K Plus jedoch zu „groß“. Sie würden einen kleineren Tarif bevorzugen, mit weniger Leistungen, aber auch geringeren Beiträgen. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, wird seit dem 1. Mai 2024 von der Bayerischen Versicherungskammer der neue Tarif „Comfort Pro S“ angeboten. Dabei wird auf die Gesundheitsprüfung verzichtet, wenn Beschäftigte bis 31. Juli 2024 beitreten.

## 5 BEDINGUNGEN FÜR DEN ERFOLG AN BAYERNS SCHULEN

### Bayerische Lehrerverbände zur Umsetzung der Verfassungsviertelstunde

An Bayerns Schulen kommt Bewegung in die politische Bildung! Die Einführung einer regelmäßigen Verfassungsviertelstunde als Teil des Lehrplans ist ein wichtiger Schritt hin zu einer fundierten demokratischen Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler. Doch was braucht es, damit diese Initiative erfolgreich wird? Hier sind die fünf entscheidenden „Gelingensbedingungen“:

1. Freiheit in der Umsetzung: Eine Freiheit des Formates und Raum für Fragen und Diskussion fördert die Verinnerlichung der Inhalte.
2. Entlastungen an anderen Stellen (z. B. durch Entbürokratisierung), um den Zusatzaufwand durch diese neue Aufgabe zu kompensieren.
3. Didaktisch aufbereitete, alters- und stufengerechte sowie leicht zugängliche Materialien (wie etwa diskussionsanregende Erklärvideos, Aufgaben, Games, etc.).
4. Ein Format, das nicht auf reines Faktenwissen zielt, sondern durch aktive Beteiligung zum Nachdenken und Reflektieren anregt.
5. Einen persönlichen Bezug bzw. einen Bezug zur Lebenswelt herstellen; es geht um Einstellungen und Haltungen.

Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) setzt sich gemeinsam mit dem Bayerischen Philologenverband (bpv), dem Bayerischen Realschullehrerverband (BRLV), der Katholischen Erziehergemeinschaft in Bayern (KEG) und dem Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern (VLB) für eine fundierte politische Bildung in Bayern ein.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler – für eine demokratische Gesellschaft, die auf Wissen, Verständnis und Engagement basiert.





MEDIEN

# DIE TAGESSCHAU IN EINFACHER SPRACHE

**Etwa 17 Millionen Erwachsene in Deutschland haben Probleme damit, komplexe Texte zu verstehen. Damit auch sie sich über aktuelle Themen informieren können, strahlt die tagesschau ab sofort Fernsehnachrichten in Einfacher Sprache aus. Ein Angebot, das auch Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund gut nutzen können.**

Vertrauenswürdige tagesaktuelle Nachrichten für alle - die sind nicht nur wichtig, um sich informieren zu können – sondern auch, um am gesellschaftlichen Diskurs teilzuhaben. Doch die klassischen Nachrichten sind nicht immer für alle Menschen verständlich. Deshalb gibt es seit 12. Juni 2024 die tagesschau auch in Einfacher Sprache.

Es ist bundesweit das erste tagesaktuelle Fernsehnachrichtenangebot dieser Art. Von Montag bis Freitag wird in der Gemeinschaftsredaktion von ARD-aktuell in Hamburg jeweils eine Ausgabe produziert, die die wichtigsten Themen des Tages zusammenfasst.

## **Erstes bundesweites Angebot**

Sie wird um 19 Uhr auf tagesschau24 ausgestrahlt. Ab 18 Uhr kann sie bereits unter [tagesschau.de/einfache-sprache](https://tagesschau.de/einfache-sprache) sowie in der tagesschau-App angesehen werden. Die

tagesschau in Einfacher Sprache ist zudem in der ARD-Mediathek und auf dem YouTube-Kanal der tagesschau abrufbar.

Interessiert, wie sich dieser Artikel in einfacher Sprache lesen würde? **Über den QR-Code geht's zum Text.**



Quelle: tagesschau

## AUFBRUCH INS UNBEKANNTE

**Schule in Zeiten von Künstlicher Intelligenz und ChatGPT – Eine Online-Befragung von 5.000 Bundesbürgerinnen und Bundesbürgern ab 18 Jahren sowie rund 500 Eltern mit Kindern bis 18 Jahren**

Welche Einflüsse hat KI auf die Schule? Welche sinnvollen Einsatzbereiche wären dort für KI und ChatGPT möglich? Welche Risiken gibt es? In einer repräsentativen Umfrage mit besonderem Fokus auf Eltern schulpflichtiger Kinder liefert die Vodafone Stiftung Antworten auf verschiedene Fragen zum Thema.

KI und ChatGPT werden vermutlich fester Bestandteil des Schullebens. Wir haben die textliche Zusammenfassung der Studie daher teilweise KI schreiben lassen. Das Ergebnis ist nicht schlecht, wenn auch vielleicht etwas uninspiriert: Matthias Graf von Kielmansegg betont die aktuelle Relevanz des Themas Künstliche Intelligenz (KI) und die breite Diskussion darüber in der Gesellschaft. Durch die Verfügbarkeit von Anwendungen wie ChatGPT ist KI nicht mehr nur ein Thema für Experten, sondern betrifft die breite Öffentlichkeit. ChatGPT selbst kann über die potenziellen Auswirkungen von KI auf das Bildungssystem informieren, wie personalisierten Unterricht und Unterstützung durch Chatbots. Es werden sowohl positive als auch bedenkliche Aspekte hervorgehoben, insbesondere in Bezug auf Datenschutz und Ethik. Die Zukunft der

Bildung wird stark von KI beeinflusst werden und es wird empfohlen, sich aktiv damit auseinanderzusetzen anstatt abzuwarten. Trotzdem fehlen noch nachhaltige Ansätze in der Bildungspolitik. Die Umfrage der Vodafone Stiftung Deutschland an Schulen zielt darauf ab, die Stimmung und die Perspektiven der Gesellschaft bezüglich KI und ChatGPT zu erfassen, insbesondere auch von Eltern mit schulpflichtigen Kindern. Die Ergebnisse sollen zur aktuellen Diskussion beitragen und zeigen, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler angesichts der KI-Revolution zukünftig erlernen sollten und welche Rolle Eltern dabei spielen können. Es wird versprochen, die Entwicklung der Meinungen und Erfahrungen mit KI in der Schule weiter zu verfolgen.

**77%**

der Deutschen sehen die Verantwortung bei den Lehrkräften, Schüler:innen mit einem Kompetenzset auszustatten.

**54%**

erwarten, dass KI den Unterricht in Schulen wesentlich verändern wird. Mit dem Grad der schulischen Bildung der Befragten nimmt die Zustimmung deutlich zu.

Quelle: Grafik: [www.vodafone-stiftung.de](https://www.vodafone-stiftung.de)



# MEDIENTIPPS



## Tonies

„Kinder haben Lust auf Wissen und Neues und auf die Welt da draußen, das kriege ich bei meiner Arbeit täglich mit“, so Tobias Krell. Die neuen Tonies decken vier spannende und wichtige Themen ab: „Der große Gefühle-Check: Freude, Wut, Traurigkeit“ – Gemeinsam mit dem frechen Robotermädchen Roberta nimmt er seine Fans in diesem Hörspiel mit auf eine spannende Reise. So erfahren wir u. a., was die Basisemotionen sind und welche Vorgänge in unserem Körper sie bewirken. „Der große Umwelt-Check: Klima, Wald, Wasser: Das check ich für euch!“ Hier geht es um Fragen wie: Warum ist der Wald wichtig für unser Klima? Was ist ein Plastikstrudel? Und was haben Rinderpuppe mit dem Klimawandel zu tun? „Der große Digital-Check: Smartphone, Internet, Social Media“ – dieser Tonie befasst sich mit allen Aspekten der digitalen Welt. Der vierte Clever Tonie „Der große Gesundheits-Check: Viren, Fitness, Vitamine“ klärt auf, wieso Lärm krank macht und was es mit dem Immunsystem etc. auf sich hat. Gesprochen werden alle Clever Tonies von Tobias Krell und Paulina Rümmelein.

*Laufzeit ca. 223 Minuten, Altersempfehlung ab ca. 5 Jahre, nur im Set erhältlich  
Lieblings-Botschafter für Clever Tonies: Tobias Krell mit eigenem „Checker-Set“*

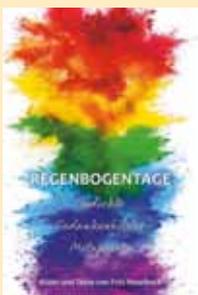


VIKTORIA MUNK-OPPENHÄUSER, ANNEMARIE HERRMANN, MATTHIAS MUNK

## Schule und Supervision – Held:innenkräfte kultivieren

Wie funktioniert Supervision im schulischen Kontext? Worauf muss man achten? Was sollte man in bestimmten Situationen unbedingt vermeiden? Das Werk aus der Reihe „Berater in der Arbeitswelt“ des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht behandelt Fragen wie diese und erklärt Pädagoginnen, Pädagogen und Schulleitung die Handlungsspielräume anhand von realistischen Fallbeispielen aus dem Schulalltag. Zusätzlich helfen rechtliche, praktische, zielgruppenspezifische und psychologische Aspekte bei der Weiterentwicklung von Psychologie und Beratung im System Schule.

*Vandenhoeck & Ruprecht, 2024, 96 Seiten, ISBN: 978-3-525-40030-2, 18 Euro*



FRITZ HASELBECK

## Regenbogentage

In Gedichten, Gedankenbildern und Metaphern fasst „der Gedichteband kleine Lebensbilder auf, schöne wie bekümmerte, die zum Glücklicherwerden, zum Mutfassen aber auch zum Nach- und Umdenken anregen“, heißt es in der Einführung zum Thema. Der neue Text-Bildband des Naturfotografen und Lyrikers greift Dinge aus dem Leben auf, „so wie es eben ist, bunt wie ein Regenbogen“. Dazu präsentiert der Autor Bildeindrücke und Fotografien, die die vier behandelten Lebensbereiche (Menschliches, Tierliches, Florahafte und Alltägliches) ansprechend illustrieren.

*PNP Sales GmbH, Passau, 2024, 88 Seiten, ISBN: ISBN 978-3-9821924-2-0, 14,80 Euro*



DIRK REINHARDT

## No Alternative

„Je mehr der Planet zerstört wird, umso unerbittlicher werden sie ihn verteidigen. Das geht gar nicht anders, es gibt keine Alternative dazu und erst recht keine Ausrede, die sie davon abhalten könnte.“ Die radikale Organisation „No Alternative“ geht bis ans Äußerste, um sich für den Umweltschutz zu engagieren. Nachdem ihr Freund bei einer der Aktionen ums Leben kommt, schließt sich auch die Schülerin Emma Larsen der Gruppe an – und gerät in die Machenschaften skrupelloser Verbrecher.

*Gerstenberg Verlag, 2024, 320 Seiten, ISBN: 978-3-8369-6295-7, ab 14 Jahren, 20 Euro*



## Unser Gewinnspiel 03/24

Die Lösung des Rätsels lautet *B – University of Melbourne*

Unter zahlreichen Einsendungen haben wir drei Gewinnerinnen von John Hatties „Visible Learning: The Sequel!“ gezogen: Dorothee Demel, Katharina Bleyer und Ursula Hörmann. Herzlichen Glückwunsch!

# NEUES AUS DER MEDIENWELT

Zusammengestellt von Martina Mattes | 04/2024



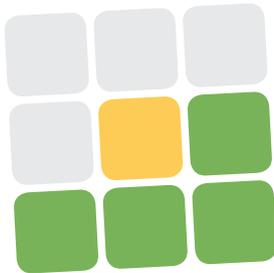
## “CANNABIS UND SCHULE: WISSEN, VERSTEHEN, HANDELN“

Kostenloser Online-Kurs, Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung im LGL, in Zusammenarbeit mit der Münchner Agentur Youknow GmbH. Bearbeitungsdauer: ca. 4 Stunden.

Keine Fachkraft für Suchtprävention sollte diesen Online-Kurs ignorieren. In sieben Wissensmodulen werden den Teilnehmenden fundierte Hintergrundinformationen zum Thema Cannabis und dem Konsum unter Jugendlichen vermittelt. In weiteren sieben Praxismodulen kann man das gelernte Wissen anwenden, etwa durch alltagsnahe Beispiele und praktische Tipps zum Umgang mit Cannabis. Dabei erwerben die Teilnehmenden hilfreiche Kompetenzen zum adäquaten und präventionsorientierten Handeln. Auf youtube kann man sich in einem kurzen Video über den wertvollen Online-Kurs vorab informieren: <https://www.youtube.com/watch?v=wVtUQvP-fwY&t=7s>.



Hier geht's zum Kurs!



## OCTORDLE

Spin-off des digitalen Buchstabenspiels Wordle (vgl. CB 3/2022), Spieldauer mindestens 9 Minuten, für die ganze Familie. Kostenlos (mit Werbung). <https://wordleplay.com/de/octordle>

13 Versuche, mehr nicht; dann müssen alle 8 Wörter erraten sein. Man gibt das erste Wort ein (Tipp: möglichst viele Vokale), das aus fünf Buchstaben besteht, und drückt „Enter“. Das Wort wird gleichzeitig automatisch in alle 8 Felder eingetragen. Jetzt ändern in allen Kästchen die Buchstaben des eingegebenen Wortes auf unterschiedliche Weise ihre Farbe. Grün bedeutet einen richtig erratenen Buchstaben an der korrekten Stelle im Wort; gelb heißt, dass dieser Buchstabe im gesuchten Wort vorhanden aber noch nicht an der richtigen Position platziert ist; grau bedeutet Fehlanzeige. Ausprobieren, der Sucht trotzen und Spaß haben!

**WORDLE**  
wordleplay.com



Hier geht's zum Reinhören

## UNTER PFARRERSTÖCHTERN

Bibel-Podcast mit Sabine Rückert und ihrer Schwester Johanna Haberer. Produziert von Pool Artists. ZEIT online. Unterschiedliche Sendedauer: von 38 Minuten bis mehr als 76 Minuten.

Schade, dass die Rezensentin erst vor Kurzem auf diesen tiefgründigen, inspirierenden und humorvollen Podcast aufmerksam wurde. Zwei hoch interessante, unglaublich kluge, sympathische und einander zugetane Schwestern, die ZEIT-Journalistin Sabine Rückert und die emeritierte Theologie-Professorin Johanna Haberer sprechen seit 2019 über die Bibel. Ihre Herangehensweise ist einzigartig: Sie durchbrechen Klischees und richten den Fokus darauf, was die Bibel uns auch heute noch zu sagen hat. Eines der Ziele des wirklich hörenswerten Podcasts „Unter Pfarrerstöchtern“ ist nicht, jemanden zu bekehren, sondern vielmehr zum Nachdenken anzuregen, was eigentlich in diesem Buch steht, das seit vielen hundert Jahren die Weltgeschichte prägt.

## MEIN LEBEN IST MUSIK

Die 21 wichtigsten Frauen der klassischen Musik. Kristina Dumas und Malin Neumann. Annette Betz Verlag. Hörbuch und Musik auf CD und digital auf MuBiBu.de; 25 Euro, ab 8 Jahren, 2024, Sachbilderbuch mit CD

Wir im Jahre 2024 wissen, was die 21 Frauen aus diesem klangvollen Buch für die Welt getan haben. Das war nicht immer so. Nicht wenige von ihnen wurden kleingemacht, sie wurden schikaniert, ihre Fähigkeiten aberkannt u.v.m. Komponistinnen wie Florence Beatrice Price oder Alma Deutscher (Jahrgang 2005 (!)), Dirigentinnen vom Format einer Oksana Lyniv oder Han-Na Chang, Sängerinnen namens Maria Callas oder Anja Harteros, Solistinnen von Weltrang etwa Anne-Sophie Mutter oder Martha Argerich und Ausnahme-Tänzerinnen à la Misty Copeland oder Pina Bausch sind hier zu finden. Kurzbiografien flankiert von herrlichen Illustrationen stellen die Stars vor, während passende Musikstücke Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen gewähren. Sie dienen nicht nur (kleinen) Mädchen als Inspiration und Vorbilder!



**EVENTS IN  
BAYERN**

12.08.2024, 14-15 Uhr:

**Buchvorstellung**

„Ehrfurcht vor Gott. Über das wichtigste Bildungsziel einer modernen Gesellschaft“ im Literaturhaus München von Prof. Zierer mit Staatsminister Joachim Herrmann  
Salvatorplatz 1, 80333 München

19.10.2024, 10-16 Uhr

**KEG Hauptausschusssitzung**

Intercity Hotel Nürnberg  
Eilgutstraße 8, 90443 Nürnberg

**EVENTS IN  
SCHWABEN**

16.10.2024, 14-16 Uhr:

**Inklusion – alles eine Frage der Haltung?**

KV Günzburg Inklusion  
Maria-Theresia-Mittelschule  
Am Südlichen Burgfrieden 2  
89312 Günzburg  
Anmeldung: bis spätestens  
2. Oktober 2024 unter  
burkard.sterk@web.de

**EVENTS IN  
NIEDERBAYERN**

30.07. bis 11.08.2024

**Nordkap Reise**

Vier Länderfahrt mit den Hauptstädten Oslo, Stockholm, Helsinki und dem wunderbaren Trondheim, den Fjorden und dem Nordkap mit dem Erlebnis der Mitternachtssonne

**EVENTS IN  
OBERBAYERN**

14.08.2024, 17-18.30 Uhr

11.09.2024, 17-18.30 Uhr

**Verbandsgottesdienst mit Rainer Maria Schießler**

Bürgersaalkirche München,  
Kapellenstraße 1, Eingang  
Neuhauserstraße  
Anschließend gemeinsame Einkehr  
beim „Schnitzelwirt im Spatenhof“  
(Neuhauserstraße 31, 80331 München)

**EVENTS IN  
OBERPFALZ**

24.10.2024 15-18 Uhr:

**„Die Hofkirche im neuen Kleid“**

Neue Aufgaben und Vorhaben der „einladenden Gemeinde“. Führung und Referent: Stefan Wingen, Stadtpfarrer  
Johanneszentrum Neumarkt  
Ringstraße 61, Neumarkt in der Oberpfalz

**DIE NÄCHSTEN**

**FORTBILDUNGEN**

**UND**

**SEMINARE**

**FÜR KITAS**



#21	Schwaben	01.10.2024	Lindau	Bedürfnisorientierte Pädagogik – Was Kinder für ihre Entwicklung brauchen
#22	Oberbayern	04.10.2024	Schönberg	Ich bin da – nach der Pädagogik von Franz Kett
#23	Schwaben	09.10.2024	Augsburg	Ganzheitlich kreative Gesundheitskompetenz
#24	Mittelfranken	15.10.2024	Nürnberg	Am Ende der Fahnenstange ist die Aussicht gut – Pädagogische Grenzsituationen meistern
#25	Schwaben	16.10.2024	Dillingen	Das bunte Kirchenjahr in der Kita – mit der Franz-Kett-Pädagogik GSEB erleben
#26	Niederbayern	24.10.2024	Straubing	Gewalt unter Kindern – So gelingt der Umgang mit „Verhaltenskreativen“ Kindern
#27	Oberbayern	05.11.2024	Neuburg a. d. Donau	Aggressionen unter Kindern – Was tun, wenn Kinder die (Selbst-)Kontrolle verlieren
#28	Schwaben	19.11.2024	Nördlingen	Was macht eine gute Ganztagsbetreuung aus? – Qualität in der Ganztagsbetreuung
#29	Schwaben	26.11.2024	Augsburg	Gereift, beseelt, besonnen – Kreative „Ü-50-Generation“



#2024 42

# FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG UND BILDUNG (0-3 JAHRE)

Eine Qualifizierungsmaßnahme für pädagogische Fach-  
und Ergänzungskräfte sowie weitere Interessierte!

Zertifikats-  
kurs

## Kurszeitraum, Ort, Referentinnen

07.12.2024 - 31.01.2026, **samstags** jeweils **10:00 - 17:00 Uhr**  
In den Räumen der Maria-Ward-Fachakademie, 85072 Eichstätt

Rita Steibel



Sibylla Kraidl



**890**  
**EURO**

für 12 Termine  
(104 UE)

## Kursumfang/Qualifikation/Zertifikat

**104 UE** (88 UE Unterricht / 8 UE Exkursion und 8 UE Hospitation),  
Sie erwerben mit diesem Kurs ein anerkanntes Zertifikat von lehrbefugten  
Pädagoginnen und Pädagogen, Dozentinnen und Dozenten sowie  
Vernetzungspartnern.

Voraussetzungen für den Erwerb des Zertifikats:

- eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen,
- ein Hospitationstag in der Kinderkrippe (freie Wahl),
- eine Abschlusspräsentation.

## Besonderheiten:

- Die Referentinnen und Referenten verfügen über eine langjährige berufliche Erfahrung im Bereich frühkindliche Bildung, zugleich über eine Lehrbefugnis und fachliche Spezifizierungen,
- Kombination: Theorie und Praxis,
- Exkursion: in verschiedene frühkindliche Einrichtungen mit unterschiedlichen Konzeptionen,
- Unterrichtsform: Präsenzunterricht,
- Planungssicherheit: wenn notwendig auch in digitaler Unterrichtsform.

## Termine:

07.12.2024, 11.01.2025, 15.02.2025, 22.03.2025, 17.05.2025, 28.06.2025,  
19.07.2025, 20.09.2025, 18.10.2025, 22.11.2025, 13.12.2025, 31.01.2026

**Jetzt bis 30.09.2024 buchen**  
**und KEG-Goodie-Bag** (mit  
Kaffeetasse, Brotzeitdose, Stressball  
uvm.) **zusätzlich erhalten!**  
Nur solange der Vorrat reicht!



Anmeldung und weitere  
Informationen auf  
[www.keg-bayern.de/  
akademie](http://www.keg-bayern.de/akademie)